# sée ST. VITHER ZEITUNG

A C H - Tel. 283

8.30 Ubr

\$-20 Uhr

sense Koch, Willy Mills Hans Moser, Occar Sina große Stars.

seligher Elegans - Se Melodien von Johan

tag köstlichen Humon.

FILMUNG

## dermaus

pe - Fachfilm) kait. Hinals out bear

skelaune und eheltslicher sielt das Orchester Kan

Alle surgelemm scals at flamands Jandinspecing.

1 5.30 Uhr

corps, Wolfgang Builter, Anita Höver u. v. s. eimlicher Spannung

#### erspiel

of Leben and Tod. ride Frauen, oe, woll Sensetionen

her Sprache

wais of flamourly DCHT gugalassen

1 25, Mail und 1 27, Mai 1963

Kringels-Terres

erzlichst eingeleden.

26, Mai 1963

NNINGEN

Jouck-Jost

Brildling an elle.

neiben Hausheit, Hear und flickerbeiten son sehr besehältigt, Soni! opera Störung an iber Ver eine PHOENIX abil-Haltren bekannt für wirselben so zu sagen keiadem eine Störung, sit melkundendienst, seek unders und beseitigt die

ien während det hn Johren, stets i. kostenlos beim ringebaut.

alligemeiner Kunderer Vertratung bleibt bei WER PHOENIX REAL nicherhells Dieso Anger eft. Verkaufe PHOENIX

Faymonville 53 plames 140

Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen "Sport and Spiel", "Frau und Familie" und "Der praktische Landwirt"



Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

immer 60

St. Vith, Dienstag, den 28. Mai 1963

9. Jahrgang

# ie Einweihung des Erweiterungsbaues der Bischöflichen Schule

Ein Fest der Solidarität zwischen der Kirche, der Schule und der Bevölkerung

TVITH. Zu einer wirklichen Kundgeoung wurde am Sonntag die feier the Einweihung des Erweiterungses der Bischöflichen Schule in Vith: eine Kundgebung für die Soität zwischen Kirche, Schule und ölkerung. Man merkte so richtig, sehr die Eltern sich mit der Schuhrer Kinder verbunden fühlen und sehr sie es schätzen, bei Geleeit diese Verbundenheit durch re Anwesenheit bei Feiern der Schurundzutun. Sie kommen aber nicht , weil es sich so schickt, sondern sie das Bedürfnis empfinden wieder diese Atmosphäre icher aber disziplinierter Freude zumachen. Sie erbauen sich an der chen religiösen Zeremonie und en sich später an dem lauten n-Tam der Schüler. Pünktlich wie immer, traf S. E. van

en, Bischof von Lüttich, am Eing der Stadt in der Malmedyer traße ein. Dort hatte sich bereits ein anger Festzug gebildet. Die rund O Schüler der Bischöflichen Schule, nbourkorps und Musikverein "Eidang", der Musikverein Montenau, Kirchenchor und der Männergeerein "Sängerbund" warteten Ankunft des hohen Gastes, so wie die Ehrengäste, unter dewir neben Direktor Pankert, den essoren und ehemaligen Profesen, den ehemaligen Schülern folde Ehrengäste bemerkten: die nw. Herren Dechanten Breuer .Vith) und Hilgers (Malmedy) an Spitze der gesamten Geistlichkeit der Dekanate; den Vertreter des isters, Attache Vereycken; Kanettsattache Dr. Schmitz; den Vertredes Bezirkskommissars, Heuschen; germeister W. Pip und mehrere mitglieder aus St. Vith; Frl. Kreit, erin des Instituts Maria Goretti u. uptlehrer N. Jacobs von der Städhen Volksschule; die Bürgermeister Manderfeld, Amel, Heppenbach, yerode, Recht, Büllingen und Roerath; Notar Grimar, St.Vith; Pronzialrat Haas; die Mitglieder des rchenfabrikrates; Gendarmerie-Kom-



S. E. Bischof van Zuylen segnet bei seinem Eintreffen in St. Vith die Kinder.

mandant Venstermans; Architekt V. W. Schütz und alle am Bau beteilig-

ten Unternehmer. Segnend schritt S. E. der Bischof zum Empfangsort, während ein dichtes Zuschauerspalier ehrfürchtig und ergriffen zusah, wie der Bischof immer wieder die kleinen Kinder segnete. Während der Kirchenchor "Jauchzet und singet" vortrug, wurden dem Bischof alle Ehrengäste vorgestellt. Hierauf begrüßte Bürgermeister W. Pip den hohen Gast im Namen der ganzen katholischen Bevölkerung. Er sagte, der Bischof komme, um eine angenehme Aufgabe zu erfüllen. Er sei der beste Freund und Förderer dieser Schule gewesen und er möge alles tun, was in seiner Macht stehe, um auch in Zukunft diese Schule zu fördern. Auch möge Seine Exzellenz alle Schulen der Stadt St. Vith in seinen Segen einschließen.

Zum Abschluß dieser kleinen Empfangsfeier sang der Gesangverein "Herr, Deine Güte reicht so weit".



Ein Oberprimaner dankt dem Bischof. Links Generalvikar Msgre Kesters, rechts Direktor Pankert.

Durch ein Spalier von Messdienern begibt sich der Bischof zur Einweihungszeremonie.

schmückten Schulhof der Musikverein Namen der Schüler den Bischof, er Montenau. Die mit dem Erscheinen des Bischofs beginnende Zeremonie schof, der in Begleitung von Genewurde durch gemeinsame Gebete und ralvikar Msgre Kesters erschienen Gesänge des Kirchenchores und des war, segnete alsdann die für die ein-Spatzenchores unterbrochen. Ein Oberprimaner begrüßte den Bischof und erinnerte daran, wie sehr S. E. persönlich an der Verwirklichung des Baues mitgearbeitet hat. Er bat im

möge die Schule einweihen. Der Bizelnen Räume des Neubaues bestimm ten Kreuze und übergibt sie den Kreuzträgern. In feierlicher Prozession zieht alsdann der Bischof durch den Neubau, segnet ihn und bringt die Kreuze an.

Nach dieser Zeremonie nehmen folgende Persönlichkeiten auf dem Podium Platz: S. E. der Bischof, Msgre Kesters, Direktor Pankert, Dechant Breuer, Dechant Hilgers, Attache Vereycken, Attache Dr. Schmitz Herr Heuschen und Bürgermeister Pip.

Direktor Pankert erinnert in seiner Dankesansprache an den Bischof an die Geschichte der Schule. 1951 fand die Einweihung des ersten Teiles durch den Bischof von Lüttich, Msgre. Kerkhofs, statt. Dieser damalige Bau war der Hingabe von Direktor Rentgens zu verdanken, ebenso wie der Aufopferung des damaligen Koadjutors Msgre van Zuylen. Der Redner sprach von dem langen Werdegang des nunmehr fertigen neuen Gebäudes, welches Architekt Schütz nach neuzeitlichen Auffassungen gestaltet hat. Er dankte auch Generalvikar Msgre Kesters und der Bischöflichen aukommission, den Eltern, den Erzienern und schließlich den Schülern.

#### Fortsetzung Saite 3

In Teil der Gäste im Hof der Schule. Von rechts in der ersten Reihe: Kom-Mandant Venstermans; der Stellvertreter des Bezirkskommissars, Heuschen; Bürgermeister Pip, St. Vith; Kabinettattache Dr. Schmitz; der Vertreter des nisters, Vereycken; Frau Vereycken; Dechant Breuer, Architekt Schütz.

#### Ein langer Festzug

Der Festzug, wie alles an diesem fage, war vorzüglich organisiert worden. Ueberhaupt war alles bis auf kleinste Einzelheiten vorgesehen und bestimmt worden. Mit schwungvoller Marschmusik begab sich der Festzug durch die Malmedyer Straße, die Hauptstraße und die Klosterstraße zur Schule. Alle Häuser hatten geflaggt und eine große Menschenmenge wartete auf den Bürgersteigen, während sich an den Nebenstraßen Autoschlangen ansammelten. Daß dieser Festzug schließlich mit einiger Verspätung ankam, hatten den sympatischen Grund, daß S. E. der Bischof immer wieder Kinder und Erwachsene segnen wollte. Wir sahen sogar Andersgläubige mit Tränen in den Augen dem Bischof ihr Kind entgegenhalten, damit er es segne.

#### Der Festakt

Während der Bischof die liturgischen Gewänder anlegte, konzertierte auf dem zum Festplatz ausge-



Nach der Segnung. Von links: Direktor Pankert, Msgre Kesters, Attache Vereycken, Msgre van Zuylen, Bürgermeister Pip, Attache Dr. Schmitz, Dechant Breuer, Dechant Hilgers, Herr Heuschen.

#### MENSCHEN UNSERER ZEIT

## Erzbischof Dr. Arthur Michael Ramsey

Der Primas der anglikanischen Kirche

In Grobritannien nimmt bei aller Religionsfreiheit die anglikanisch Kirche eine Sonderstellung ein. Ihr Oberhaupt ist der Erzbischof von Canterburd. Er wird, der Tradition entsprechend, vom Premierminister vorgeschlagen und vom Morarches im Amt bestätigt. Seit 1961 ist Dr. Ramsey als .. Primus inter pares" Erzbischof von Canterbury und damit der 100. Primas der anglikanischen Kirche, die 1553 von der Königin Elisabeth I. in den Rang der Staatsreligion er-

Zwei Punkte scheinen Dr. Ramsey dem keineswegs bequemen Kirchenfür sten Englands, sehr wenig, Einer davon ist eine größere Unabhängigkeit der Kirche von der Krone, der andere die Vereinigung von Anglikanern und den ebenfalls protestantischen Methodister die die zweitgrößte christliche Glaubens Elisabeth II. stellen.

Das erste Ziel ist nicht so leicht zu verwirklichen, denn vier Jahrhunderte Geschichte schaffen Tatsachen und Traditionen, die man nicht einfach von heu te auf morgen zum alten Eisen legen kann. Dennoch hat Dr. Ramsey Zweifel darüber offengelassen, daß er für die anerkannte Staatskirche meh Freiheiten verlangt. Die Tatsach der Souverän letztlich darüber entscheidet, wer der höchste Geistliche im Lan de ist, hat dem 100. Primas ebenso wenig gefallen wie so manchem seiner Vorgänger.

Die Vereinigung der Anglikaner und der Methodisten, die Dr. Ramsey anstrebt, wobei er auch da nicht der erste ist, der dieses Ziel verfolgt, hat mö licherweise mehr Aussichten auf Erfolg, doch auch da wird es Jahre, wei nicht Jahrzehnte brauchen, ehe die beiden Partner eine Lösung gefunden ha ben, die beide Seiten befriedigt.

Daneben widmet sich der Erzbischof von Canterbury der Aufgabe, die Beziehungen zum Vatikan zu verbessern, die Einigkeit aller Christen zu fördern Da freilich stößt er schon auf den Grund der Konstruktion der anglikanischen Kirche auf einige Schwierigkeiten.

#### "Erster unter Gleichen"

Dr. Arthur Michael Ramsey ist erst terlicher- wie mütterlicherseits stammt er Familien von Geistlicher Geboren wurde er in Cambridge, wo er am ehrwürdigen Magdalene Coll dierte. Ursprünglich wollte er Jurist werden, doch dann entdeckte er seine Berufung zur Theologie. 1928 wurde er

Nach kurzem Wirken als Hilfspredige n der Arbeiterstadt Liverpool beschlos sen seine kirchlichen Vorgesetzten, sein an der Universität von Durham, dann

Die Hierarchie der anglikanischen Kirche sah bereits damals in ihm eine den Tod des Bischofs verwaiste, einig ten sich die Kirchenfürsten auf Dr.

reuung des Erzbistums York angetragen. In England gibt es nur zwe der Erzbischof von York gewesen is loch genau das trat ein, als 1961 D isher starb. Er hatte als Erzbische ener Diözese und damit als "Erste

Dr. Ramsey, seinem Nachfolger, gel lten Traditionen, Vorrechte und aud esseln nicht mehr den rechten Kontakt zu der Masse ihrer Anhänger hat

Kein Eiferer Dr. Ramsey ist seit 1940 verheiratet - der Familientradition entsprechend mit der Tochter eines Geistlichen. Daß er keine Kinder hat, bedauert er sehr Die vielen Verwaltungspflichten, die sein Amt ihm auferlegt, absolviert er mit seiner Wahl anfangs kritisch gegenüber-Meinung revidierten.

men austragen. Soweit er die Ziele ver olgt, die er für wichtig hält, kennt e eine Verhandlungspariner anfangs of inderer Ansicht sind, denn er be schließlich der, direkten Fragen auszu-

Kein Zweifel besteht jedoch daran kanischen Kirche in England stärker

In seiner Freizeit geht er gerne angeln, doch dazu hat er nur selten Zeit. letzten Jahrzehnte geschrieben hat, wurden zwei über Englands Grenzen hinaus bekannt. Heute, so bedauert er, hat

Privat wirkt er kaum wie das Obe aupt einer Kirche, die immerhin Staats kirche einer Weltmacht ist. Niemand vürde ihm ein würdevolles Gebaren ab echen, aber es fehlt ihm auch nicht n Humor; einem typisch englischen Humor allerdings, der nur etwas für Kenner der britischen Mentualität ist.

"Primus inter pares", Kirchenfürst in inem Lande, wo die Krone in kirchlichen Dingen mitbestimmend ist, und Reformator: Alles das ist Dr. Ramsey.

#### So spaßig geht es oft zu ...

Ergriffen lauschten die argentinischen Polizisten im Gefängnis La Banda dem vierstimmigen Volksgesang von ebensoviel Häftlingen in einer Zelle. Am dritten Tag verstummten die Weisen. Als man nachsah, waren die Gefangenen durch ein Loch getürmt, das sie unter dem Schutz der gesanglichen Geräuschkulisse in die Mauer gestemmt hatten.

Als vier Banditen bei einem Raubüberfall auf eine Bar in Buenos Aires kein Geld in der Kasse fanden, hielten Schach gehaltene Personal stürzte sich auf sie, verprügelte und übergab sie der

In Louisiana sah ein Müllfahrer auf einem Kühel ein Jackett liegen und vertauschte es mit dem eigenen, das er dem Wagen anvertraute. Erst nachdem dieser auf der Müllhalde entladen hatte, fiel ihm ein, daß in der alten Jacke 45 Dollar steckten. Nach mehrstündiger Suche fand er sie.

Nachdem er 10 Jahre als Ingenieur in Australien gearbeitet hatte, wurde Ralph Horseman nach seiner Rückkehr von der Polizei in Gillingham (England) mit einem Strafmandat begrüßt. Es war gegen ihn erlassen worden, weil er eine Woche vor der Auswanderung nachts auf dem Fahrrad ohne Licht angetroffen

anzubohren und Brunnen zu baue Fouchtigkeit, die man dem Boden zog, lieferte zwar den Einwohne Mexico City das nötige Wasser, der Boden wurde ausgetrocknet un fiel immer mehr in sich zusamn gewissen Stellen steht Mexico heute schon auf einem großen Man rechnet, daß spätestens 197 Spannung zu groß sein wird, d

hineingleitet. Auf der einen Seite sinken se an den Küsten ins Meer, auf de deren Seite verlieren sie buchst den Boden unter ihren Füßen. Es be nur eines kleinen Rucks an der kanischen Wüstküste, eines Anste eines Erdhebens, das sich an der W küste und in Mittelamerika forts um der Welt unter Umständen ein es Atlantis zu bescheren. Unsere an allerintens Wa alte Erde ist in ewiger Bewegun

sich schneller einstellen, als wir a Von Erdbeben ist ja gerade Mi merika recht oft betroffen worden, Gu temala-City, die Hauptstadt des chen Nachbarstaates von Mexico, im Jahre 1820 zusammen mit diesem abhängig wurde, ist in seinem Zen flach gebaut wie ein Wüstenfort. Da hat", wie Ulrich Schippke in seine farbigen Bericht "Tierra Caliente - Ho Bes Land" (Fackelträger-Verlag, H nover) betont, "seinen Grund. Zwein ist die Hauptstadt des Landes durch Erdbeben zerstört worden, A falter, well wit

In majestätischer Kette erheben die Vulkankegel des Pascaya, Agua, ego und Acatenango als ständige N nung gewaltiger Naturkräfte zu Hin ten der Stadt. Erst unlängst wi brach der Pascaya, kaum 25 Kilomet entfernt, grollend aus und bedeckte Stadt mit einem Aschenregen. doch", schreibt der Verfasser, "m kann die Menschen verstehen, wenn trotz aller Gefahr gerade hier ihre S gebaut hatten, auf diesem wunderschinen Hochplateau, eingerahmt von e Vulkan-Kulisse, die bisweilen mit k rigen Händen in den Himmel griff, Guatemala-City ist gerade 16 Breiter grade vom Aequator entfernt. Aber Stadt ist von den Höllen der Tro verschont geblieben und hat nur i Schönheit mitbekommen." Schon Priester der Maya, die hier in G mala einst herrschten, müssen den Vulkanen drohenden Gefahren ge kannt, vom Grollen der Erde aus mat

Sie residierten in weißen Tempel und hüteten ihr Wissen um die Sch las Wirken der Natur, um Don Blitz, Erdbeben und Dürre und um Krankheiten, die gerade in den he Ländern damals wie heute die schen bedrohen. Die Mayaforschun im Begriff, in diese Geheimnisse ein dringen; doch sie steht erst am Anfa

nahm, ging man dazu über, den Stadt Mexico ganz einfach in das Fest der S

> e sheer Seu w den Easten a dister blackers er guere. Selfduff- se vistars dent f

> > the Wareyskinn

Veränderung. Sie hat noch mand selve Restlyneouth Uberraschungen bereit. Und die k sero Description was the from inc., class mg der Scholfor Kilvan steps and old weather daß die Staatss htung des Turr ksaales bewillic ner berührte päc senschaftliche Fra Iten wir davon, water Pellishagain

or Kalburery Bergs

rygone let mode

SW Your Sea V.

mrikodomi, Es e

heute sind Beben nicht selten. per quotained scorely cher Erfahrung Kenntnis gehabt !

eines weiten Weges, der auch in d Süden Mexicos führt,

hern und Kinder

### DIE WELT UND WIR

## Mexico City untergräbt sich selbst

Die Erde hält manche Überraschungen bereit

vährend des vergangenen Winters her us, daß sich der Kältepol der Erde nit hochgradiger Wahrscheinlichkeit aus erschoben hat. Aber auch in bezug au werden, die man zum Teil schon sei mehreren Jahrzehnten mit wachsender

So weiß man z. B. von Los Angeles daß es buchstäblich auf Sand gebaut ist und eines Tages unweigerlich ir Bewegung geraten muß. Aber das inteen sinken oder in das Meer gleiten,

Heute ist es so, daß Los Angeles, auf | Häuser auf Pfählen. Aber - das moon Sand gebaut, langsam zu Tal gleitet. Die Häuser bekommen Risse, die breiter und breiter werden. Nun untersucht man den Boden, um Stellen zu finden, an denen man auf harten Felsuntergrund stößt, um sich dort festzusetzen und dann - nach dem Beispiel von New York - in die Höhe zu bauen, Solange das wenigstens hält.

Mexico City werten die Architekten der ganzen Welt jetzt schon als un heimliche und gleichzeitig phänomenale Stadt. Mexico City wurde auf einer relativ dünnen Schicht Erde gebaut. Unter dieser Erde befindet sich ein See in halbflüssigem Zustand: aus vulkanischer Asche, Sand und Wasser. Schon die Ureinwohner Mexikos wußten von diesem Untergrund und bauten deshalb ihre

ne Mexico entwickelt sich zu einer Stadt, in der heute zwei Millionen Men-

Man dachte nicht mehr daran, Pfähle in den Boden zu rammen. Aber man wußte andererseits, daß der viel zu dünne Boden auf die Dauer das Gewicht der großen Gebäude nicht tragen kann und nachgeben muß.

Ein Architekt entwickelte zusammen

Verfahren, das darin bestand, riesige gegossene Kästen mit der Öffnung nach unten als Schwimmdocks in den weichen Untergrund von Mexico zu versenken. Auf diesen Schwimmkästen sitzen dann die Häuser - eigentlich Schiffe, die ständig vor Anker liegen. Als aber der Bedarf an Wasser zu-

#### Roman von Else J U N G

# Das Recht auf Glück

#### 3. Fortsetzung

"Es hat mir außerordentlich wohl getan, einmal mit jemandem ein bißcher schwatzen zu können", sagte er lächelnd und wieder fielen Charlotte seine klaren, leuchtend blauen Augen auf, deren Blick ihr Vertrauen und Sympathie ein

Da sagte der alte Herr: "Ich möchte nicht versäumen, mich Ihnen vorzustellen, denn es kann doch leicht sein daß wir uns häufiger begegnen, worüber ich mich aufrichtig freuen würde Ich heiße Steinhoff . . . Richard Stein hoff, bin pensionierter Rechnungsrat und lebe, seit ich meine Frau verlor, im Altersheim in der Rosenstraße. Das ist zwar kein ganz idealer Wohnort, denn von allen Insassen bin ich der Jüngste."

So hatte Charlotte nun in wenigen Sätzen erfahren, was sie gern gewußt hätte, und sie nannte auch ihrerseits ihren Namen.

"Angenehm", sagte Steinhoff und verbeugte sich, "da wir jetzt voneinander wissen, wer sie sind, wäre es doch cigentlich nett, wenn wir unsere Spazier gänge im Stadtwald oder in die Umgebung von nun an zusammen unternehmen würden, vorausgesetzt, daß es Ihnen recht ist und Sie nichts Wichtigeres vorhaben?"

Wieder huschte eine schnelle Röte über Charlottes hübsches Gesicht. "Seit meine Tochter verheiratet ist, bin ich auch allein und kann mir meine Zeit wald zum Marktplatz und zu ihrem

einteilen, wie ich will, Herr Steinhoff." "Nun, das ist ja prächtig!" Richard Steinhoff sagte es lebhaft und herzlich erfreut. "Wollen wir uns morgen um die gleiche Stunde wieder an dieser Bank treffen, Frau Hilden?"

"Wenn es nicht regnet, gern." "Abgemacht! Ich werde hier auf Sie warten, und jetzt gestatten Sie mir, daß ich Sie heimbegleite."

Seite an Seite wanderten sie zum Waldeingang zurück, und als sie an der Villa Gahlen vorüberkamen, erzählts Charlotte Herrn Steinhoff von ihrer Tochter Ina, die den Innenarchitekten Klaus Gahlen geheiratet hatte und in Kürze ihren Einzug in dieses Haus halten werde.

Richard Steinhoff zog die Brauen hoch. "Gahlen?" sagte er gedehnt. "Ich kenne ihn nicht persönlich, aber ich habe manches über ihn gehört. Er soll sehr vermögend sein und große Aufräge haben, die häufige Reisen notwendig machen. Da wird Ihre Tochter, fürchte ich, viel allein sein in dem gro-Ben Haus."

"Ja, deshalb wäre ich auch gern zu neinen Kindern gezogen; aber mein Schwiegersohn war anderer Ansicht."

"Was ich nicht einmal verdenken ann, Frau Hilden. Ich sagte es Ihnen schon vorhin, daß wir Alten die junen Leute sich selbst überlassen sollen. So rasch und angenehm wie heute war Charlotte noch niemals vom StadtWohnhaus gekommen. Als sie sich von Herrn Steinhoff verabschiedete, empfand sie sogar ein leises Bedauern, daß der Weg nicht länger gewesen war.

Seit einer Woche hielt sich das junge Paar nun schon in Nizza auf, und jeden Abend war Gahlen mit dem Wagen nach Monte Carlo gefahren, wohin ihn seine Spielleidenschaft trieb. Ein einziges Mal noch war Ina auf Drängen ihres Mannes mitgefahren, und während Klaus dauernd verlor, hatte sie mit einem Spielkapital von fünftausend Francs in etwa zwei Stunden das Achtzehnfache gewonnen. Nach deutschem Geld waren das mehr als tausend Mark, eine Summe also, die Ina noch niemals für sich allein besessen hatte.

Aber ihr Spielglück freute sie nicht. Es war kein gutes Geld, das sie in Händen hielt, darum wollte sie es Klaus geben, der gewiß mehr Freude daran haben würde.

Doch nein, Klaus brauchte dieses Geld nicht. Er hatte ihr die fünftausend Francs förmlich aufgedrängt, damit sie ihn ins Kasino begleite, folglich konnte sie mit dem Gewinn anfangen was sie wollte, Irgendeine wohltätige Einrichtung würde es dankbar begrüßen, wenn sie einen so hohen Betrag er hielt. Oder . . . Mutti sollte einen Teil davon bekommen! Ina nahm sich vor der Mutter etwas Hübsches mitzubrin gen. Ein paar hundert Mark in bar sollte sie außerdem noch haben.

Vom Spielfieber fühlte sich die junge Frau frei. Sie schlenderte - weil Klaus wie angenagelt am Roulettetisch saß ein wenig durch die Säle und setzte sich schließlich in eine Ecke, in der tiefe Polstersessel zum Ausruhen ein-

Wenn Klaus doch einmal so em-

pfindlich verlieren wollte, daß ihm die Lust am Spiel verginge!

Das war kein frommer Wunsch, wie Ina sich selber sagte, aber wer nun Abend für Abend und die halben Nächte - so wie sie - allein im Hotelzimmer hatte verbringen müssen, weil der Herr Gemahl in die weiße Roulettekugel verliebter war als in seine, ihm vor kurzem angetraute Frau, dem war es nicht zu verdenken, daß er auf eine Gewaltlösung dieser unerquicklichen Situation hoffte. Sie selbst hatte keinerlei Einfluß auf Klaus. Er konnte sehr heftig werden, wenn sie ihn anflehte, endlich von hier abzureisen und die Spielbank zu meiden.

Es war lange nach Mitternacht, als Klaus, etwas bleich und abgespannt, nach seiner Frau suchte und sie in der Klubsesselecke des Saales sitzend fand. Ina hatte den blonden Kopf gegen das Polster gelehnt und war eingeschlafen. Gahlen, der in nervöser Erregung

war, weckte die Schlafende recht unsanft, so daß die junge Frau erschrocken

"Hast du noch ein paar Francs von dem Geld, das ich dir gab?" fragte Klaus ungeduldig. "Wieso? Hast du alles verloren?" er-

das Gesicht ihres Mannes sagte ihr bereits die Antwort. "Ja, ich hatte Pech heute abend. Immer, wenn du dabei bist!"

widerte Ina, und ein schneller Blick in

"Aber du wolltest doch unbedingt, daß ich mitkomme, Klaus." Ina hatte, während er sprach, blitz-

schnell überlegt, und wenn sie sich entschloß, ihrem Mann in diesem Augenblick nicht die Wahrheit zu sagen, dann hoffte sie, es zu seinem Bester zu tun, und so erklärte sie ihm, daß auch sie alles, bis auf tausend Francs, verloren habe.

"Gib sie mir, vielleicht hole ich meinen Verlust wenigstens zu einem Teil

wieder herein", sagte Gahlen und nahm die Scheine an sich, die Ina ihm rele Allein das Glück hatte in dieser N

andere Lieblingskinder. Es nahm zw Gahlen nicht die tausend Francs, dern schenkte ihm sogar noch drei send dazu, doch,, als er diese neue einsetzen wollte, stand Ina b ter ihm, legte ihre Hand auf se Schulter und befahl: "Wir gehen j llaus, es ist genug, und morgen rei

Das war mit einer Bestimmtheit ngt, daß Gahlen erstaunt aufsah. schaute in zwei klare, blaue Augen, nicht der geringste Vorwurf stand hnen zu lesen. Inas Mund lächelte zärtlich zu, und ihre schlanke, ziet Gestalt, deren Formen von dem ganten Abendkleid vorteilhaft be wurden, war so reizvoll anzusehen, Gahlens Ärger über Inas Dazwish treten verflog.

Gehorsam stand er auf und ven an ihrer Seite den Spielsaal. In Garderobe gab er ihr - nachdem er Chips umgewechselt hatte - die von entliehenen tausend Francs mil geringschätzigen Bemerkung zurück: hast du das Bettelgeld wieder."

Ina glättete den Schein und stet ihn in ihre Handtasche zu den and "Wenn du so weiterlebst, Klaus, leicht wirst du dann noch einmal dieses Bettelgeld dankbar sein. Es immerhin zehn Mark nach deuts Geld, und wieviele Menschen gib denen ein Zehnmarkschein hochwi men wäre. Ich habe auch einmal

diesen Menschen gehört." Gahlens Gesicht nahm einen aus senden Ausdruck an. "Ich liebe es wenn du immer wieder die <sup>kle</sup> Verhältnisse betonst, aus denen

Ina hatte ein heftiges Wort der gegnung auf der Zunge, unterdrück jedoch, um ihren Mann nicht noch B reizen. Sie war hne Widerspruch gefolgt war.

tlob näherte sich Der Diener Fi nachgeschickt, c e rief. Neue Au und Ina atmete Am Morgen nach di Kasino von Monte h ein Telegramm v elkonzern, der ein baut hatte und g Klaus Gahlen üb eser GroBauftrag seiner Spielverlust ar und verdrieß einem Schlage v lichen, aufmerksai n Ehemann, wie Ina zen Reise nicht ei ete die Fahrt nach Si ls sie begonnen hat

Die Sommertage i dön, und den gepla en Charlottes mit Her idnts im Wege. Anfi ich an ihrer Bank in senr bald fand Stein doch viel netter s uden bereits vor arte, und das tat er er sich etwas Beso

ils Charlotte zur ge Haustür trat. star hend vor ihr, und ersteiges wartete Verdeck zurückge Bitte einsteigen, n agte Herr Steinhoff g en wir einen kleine ebung, damit Sic insere schöne Gegen "Aber Herr Steinho

einen Seite sinken Städie

sten ins Meer, auf der an

e verlieren sie buchstäblich

unter ihren Füßen. Es bedar

kleinen Rucks an der amer

Wüstküste, eines Anstoßes

bens, das sich an der Wüst-

lt unter Umständen ein neu-

st in ewiger Bewegung und

g. Sie hat noch mancherlei

igen bereit. Und die könne

er einstellen, als wir ahnen

beben ist ja gerade Mittela

t oft betroffen worden. Gua-

parstaates von Mexico, das

20 zusammen mit diesem un-

urde, ist in seinem Zentrum

t wie ein Wüstenfort. "Das

Ulrich Schippke in seinem

richt "Tierra Caliente - Hei-

nt, "seinen Grund. Zweimal

uptstadt des Landes schon

eben zerstört worden. Auch

tätischer Kette erheben sich

tegel des Pascaya, Agua, Fu-

catenango als ständige Mah-

ltiger Naturkräfte zu Häup-

tadt. Erst unlängst wieder

<sup>2</sup>ascaya, kaum 25 Kilomete

ollend aus und bedeckte die

einem Aschenregen. Und

eibt der Verfasser, "man

enschen verstehen, wenn sie

Jefahr gerade hier ihre Stadt

en, auf diesem wunderschö-

ateau, eingerahmt von einer

sse, die bisweilen mit feu-

ity ist gerade 16 Breiten

Aequator entfernt. Aber die

on den Höllen der Tropen

eblieben und hat nur ihr

mitbekommen." Schon die

Maya, die hier in Guate-

herrschten, müssen die von

en drohenden Gefahren ge-

Grollen der Erde aus maning Kenntnis gehabt haben.

ierten in weißen Tempeln

ihr Wissen um die Schrift

ken der Natur, um Donne

ben und Dürre und um die

, die gerade in den heißen

mals wie heute die Men-

hen. Die Mayaforschung ist

in diese Geheimnisse einzu-

h sie steht erst am Anfang

1 Weges, der auch in den

cos führt.

en in den Himmel griff.

Beben nicht selten

(Fackelträger-Verlag, Han-

die Hauptstadt des südli

in Mittelamerika fortsetzt,

zu bescheren. Unsere gute

#### man dazu über, den Boden und Brunnen zu beuen, b die man dem Boden ent e zwar den Einwohnern von y das nötige Wasser. Ah wurde ausgetrocknet und mehr in sich zusammen. Stellen steht Mexico Cit n auf einem großen Lod. et, daß spätestens 1975 die zu groß sein wird, daß di co ganz einfach in das Loch

Fest der Solidarität zwischen der Kirche, der Schule und der Bevölkerung

tizung von Seite 1

dieser Bau eine Stätte immeren Baues am Leben vieler her bleiben", sagte der Dium Schluß seiner Ansprache, nders dem Dank an den Bi-

che Vereycken hielt als Vertrees Ministers Van Elslande eine ehr technisch gehaltene Rede em Deutsch) von der vor allem ten ist, daß die mechanische na der Schule wahrscheinlich Kürze staatlich anerkannt nd als weiteres wichtiges Fakdie Staatssubsidien für die tung des Turnsaales und des aales bewilligt werden. Der r berührte pädagogische und haftliche Fragen eingehend. en wir davon, daß er die Anertritt, unsere Gegend bringe ele Philologen auf; dies komner, weil wir am Schnittpunkt Kulturen liegen. Das belgische stem ist nach Ansicht des Redu starr im Vergleich zu den rländern. Es müsse geschmei staltet werden. Die Regierung befasse sich hiermit. Abschließend beglückwünschte Attache Vereycken die Schule, ihre Direktion und ihr Lehrpersonal.

#### Die Ansprache des **Bischofs**

S. E. der Bischof hielt dann folgende Ansprache:

Geliebte im Herrn!

Große Freude und Dankbarkeit erfüllen Euern Bischof am heutigen Tage, wo er auf ein so herrliches Werk den Segen Gottes herabrufen durfte.

Durch diesen modernen Neuhau wird die Bischöfliche Schule St.Vith imstande sein, noch besser ihren vielseitigen Aufgaben gerecht zu werden, und somit vielen jungen Menschen Eurer schönen Heimat die Möglichkeit bieten, sich in christlicher Gesinnung auf ihr Leben vorzubereiten. Die gläubige Bevölkerung der Ostkantone weiß noch den unersetzlichen Wert der katholischen Schule und der katholischen Jugenderziehung zu schätzen, und deshalb hat sie dieser Schule ein so großes Vertrauen geschenkt. Nur zu gerne beantworten wir Euer Vertrauen mit der Einführung neuer Unterrichtszweige und

mit der Errichtung modernster Einrichtungen, trotz all der großen finanziellen Sorgen, die ein solches Unternehmen mit sich bringt. Dankbarkeit möchten wir denn am

heutigen Tage an erster Stelle Gott gegenüber zum Ausdruck bringen, der zusammen mit der Unbefleckten, der Schutzpatronin der Schule, dieses herrliche Erziehungswerk in so reichem Maße segnete. Unsere Dankbarkeit möchten wir aber auch ganz besonders all denjenigen zukommen lassen, die seit dem Bestehen dieser Schule in aufopferungsvoller Hingabe an ihrem Aufbau mitwirkten. Es wäre nicht möglich gewesen, heute dieses neue Gebäude zu weihen, wenn nicht in der Vergangenheit Geist, Hände und Herz ausgezeichneter Erzieher die Grundlage dazu geschaffen hätten. Unvergeßlich bleibt uns vor allem das Andenken an den hochwürdigen Herrn Direktor Rentgens, der sein Leben bis zur völligen Hingabe dieser Schule schenkte. Ein besonderer Dank gilt dem Herrn Direktor und den so fähigen Professoren, welche der Vergangenheit alle Ehre machen; ich bin glücklich und stolz auf sie, weil sie es verstehen, in diesem Hause einen großen Arbeitseifer und eine tiefe Frömmigkeit zu unter-

Danken möchten wir den zahlreichen Wohltätern, die im Verborgenen durch ihr Gebet und Opfer sowie durch ihre finanzielle Beihilfe an diesem Werk beteiligt waren und es hoffentlich auch weiterhin bleiben.

Dem Herrn Architekt, der in diesem Bau das Praktische mit dem Schönen in trefflicher Weise zu verbinden wußte, der keine Mühe scheute, der riesige Schwierigkeiten überwand, um zu diesem herrlichen Ergebnis zu gelangen, gelten meine herzlichsten Glückwünsche. Allen, die sich an der Ausführung dieses Werkes beteiligten, Baumeister oder Handwerker sei von ganzem Herzen, nicht nur in meinem eigenen Namen- sondern auch im Namen der Lehrerschaft, der Eltern und der Jugend gedankt.

Gottes Segen haben wir auf diesen Neubau herabgerufen. Er möge den Professoren und Lehrern helfen, in iesen Räumen christliches Gedankengut christliche Erziehung zu vermitteln. Er möge den Eltern die Freude schenken, ihre Söhne reifer und christlicher aus dieser Schule hervorgehen zu sehen. Er möge den Schülern helfen, hier Grundlage und Rüstzeug für ein christ-

allen Menschen guten Willens Verständnis, Wohlwollen und Hilfsbereitschaft für diese Erziehungsarbeit wek-

meine lieben Lehrpersonen, Euch, übergebe ich diesen durch Gottes Segen geheiligten Neubau. Ihr werdet nun noch besser die Aufgabe erfüllen können, die Euer Bischof Euch anvertraue. Diese Aufgabe ist groß und schwer, aber schön. Seid Euch der Größe Eures Amtes immer mehr bewußt und fahrt denn auch mit noch größerem Eifer fort, durch Euer Wort und mehr noch durch Euer Beispiel Eure Schüler Weisheit, frohe Opfergesinnung und tiefe Gottesfurcht zu lehren. Der Bischof kann Euch die Schule bauen; an Euch aber liegt es, durch die Schule

am Leben junger Menschen zu bauen Auch Euch, liebe Eltern, übergebe ich diesen geweihten Neubau Euren lieben Schule: schenkt ihr weiterhin Euer volles Vertrauen. Bedenkt auch daß ohne Eure Mitarbeit und ohne christliche Erziehung im Elternhaus die Schule nur unvollständige Arbeit leisten kann. Euer Bischof erinnert Euch darum an Eure große Verantwortung, die Ihr vor Gott und der Kirche tragt. Laßt die Jugend in einem echt christlichen Elternhaus den Geist des Glaubens, der tätigen Liebe, der Hingabe und Opfergesinnung erleben. So wird Eure Erziehung die der Schule ergänzen zum Heile derer, die Euch und uns sehr am Herzen liegen.

Euch ganz besonders, liebe Schüler, übergeben wir diese neuen Räume. Gewinnt sie lieb und achtet sie wie Euer Eigentum. Lernt in ihnen wahre Weisheit, christlichen Frohsinn, Arbeitseifer und Gehorsam. Bedenkt, daß Ihr später im Leben so sein werdet, wie Ihr heute in diesen Räumen arbeitet, betet und strebt. Als Apostel für das Reich Christi möchte ich Euch später im Leben sehen, gleich wohin Euch Gott berufen wird. Wir brauchen viele Prieser, aber wir brauchen noch mehr Laien. die sich ihrer ganzen Verantwortung in der Kirche bewußt sind. Habt deshalb ein aufnahmebereites Herz für alles Schöne, Edle, Große und Heilige - aber auch für alle seelischen und materiellen Nöte Eurer Mitmenschen.

Meine lieben Ehemaligen! Ihr hattet nicht mehr das Glück, in solch angenehmen, neuen Räumen zu wohnen Ihr habt aber daran - vielleicht unbewußt - mitgebaut: durch Eure Erfolge, durch das, was Ihr im Leben geworden seid, habt Ihr bei andern Vertrauen in die Schule geweckt und bewiesen, daß es sich lohnt, dieses Werk noch vollkommener auszubauen. Seid stolz auf Eure Schule, die Euch den Start ins Leben ermöglicht hat. Eure Anhänglichkeit wird Professoren und Schülern Freude und Ermutigung sein. Zeigt, daß Ihr der Stolz Euerer seid, indem Ihr Euch im Leben als christliche Männer bewährt,

Euch allen, meine lieben Christen, vertraue ich die erweiterte und verbesserte Schule an. Liebt sie, verteidigt sie und unterstützt sie, damit sie für liches Leben zu finden. Er möge bei Euch alle, mehr denn je, das sei, was

Euer Bischof in ihr sehen möchte: ein Mittelpunkt der christlichen Erziehung im Geiste des Glaubens, der christlichen Hoffnung und der hingebenden Liebe!

#### Besichtigung des Neubaues

Wir haben diesen Neubau eingehend in einer unserer Vorbesprechungen beschrieben. Es ist wirklich ein Erlebnis, durch diese modern gestalteten Räume zu wandern, vom Studiersaal aus das herrliche Panorama zu bewundern, in der mechanischen Abteilung zum Anschauungsunterrichte dienende Traktorenteile zu besichtigen, sich an den Geräten der geräumigen Turnhalle zu begeistern oder im Chemiesaal mit Gruseln daran zu denken, daß vor einigen Tagen dort dem Professor eine Retorte an den Kopf flog.

#### Lunch mit festlicher Musik

Im großen Saal des Hotels Even-Knodt wurde den Ehrengästen ein sehr leckeres Festessen serviert. Kirchenchor und Streichorchester sorgten für festliche Stimmung und angenehme Unterhaltung. Hochw. Direktor Pankert benutzte die Gelegenheit, nochmals allen, die zum Gelingen des großen Werkes beigetragen haben zu danken. Bei dieser Gelegenheit konnten wir feststellen, welch große Anzahl Persönlichkeiten zusammengewirkt hat, angefangen von den bischöflichen Stellen, über die staatlichen, dem Bezirkskommissar zu den kommunalen Behörden, ganz abgesehen von all der Arbeit, die in der Schule seitens der Direktion, den Professoren und den Schülern geleistet worden ist. Ein wirklich großes Werk kam so zustande. Interessant war auch die Erwähnung, daß die seinerzeit in St.Vith gegründete "städtische höhere" Knabenschule" die Vorläuferin der Bischöflichen Schule gewesen ist, eine Tatsache, die heute fast ganz in Vergessenheit geraten

Generalvikar Msgre Kesters beantwortete die an ihn gerichteten Dankesworte, zeichnete die Schwierigkeiten des Wiederaufbaus der Schule nach dem Kriege in einer zerstörten Stadt auf und erklärte, nur dank der Mithilfe und des Vertrauens der St. Vither Bevölkerung sei es möglich geworden, das Kolleg größer und schöner erstehen zu lassen, als es vorher war. Mit den Worten "Wir begrüßen zuversichtlich die Zukunft von St.Vith und der bischöflichen Schule" schloß der Redner seine Dankesrede.

### Volksbelustigungen und Ausklana

Während so der offizielle Teil aer Feiern beendet wurde, ging es in der Schule selbst hoch her. Viele Auswärtige hatten in der Schule gegessen, um sich anschließend an den so zahlreich und abwechslungsreich ersonnenen Attraktionen zu vergnügen. Es wurde eine "flämische Kirmes" in der die Ausgelassenheit der Jugend und die stillere Freude der Eltern miteinander harmonierten. Höhepunkt war unbestreitbar das Fußballspiel zwischen den Eltern und den Professoren. Letztere ließen sich mit einem traktorbespannten Täumer auf das Feld fahren, um ihre Kräfte zu schonen. Dies war durchaus nötig, denn nach einer schnellen 3-0 Führung gerieten die Herren Professoren, sehr zum Gaudium der Schüler gewaltig ins Hintertreffen und mußten sich schließlich 3-4 geschlagen bekennen. Natürlich fehlte es nicht an lustigen Einlagen.

Hatte uns der offizielle Teil die an und in der Schule geleistete Arbeit vor Augen geführt so zeigte uns der zweite Teil, daß in diesen "heiligen Hallen" auch die Freude und der Humor beheimatet sind und daß ein ausgezeichnetes Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Schülern herrscht.



em und Kinder belagern die Stände mit den Volksbelustigungen-

Widerspruch aus dem Spiel-

näherte sich die Reise ihrem Der Diener Franz hatte ihnen nachgeschickt, die Gahlen nach rief. Neue Aufträge erwarteten nd Ina atmete auf.

Morgen nach dieser letzen Nacht

sino von Monte Carlo kam dann ein Telegramm von einem Kölner ern, der eines seiner Häuser baut hatte und die Inneneinrich Klaus Gahlen übertragen wollte. er Großauftrag machte aus dem er Spielverluste in Monte Carlo r und verdrießlich Gewordenen inem Schlage wieder einen zuien, aufmerksamen und verliebmann, wie Ina ihn während der en Reise nicht erlebt, und so endie Fahrt nach Süden harmonischer sie begonnen hatte.

le Sommertage blieben anhaltend und den geplanten Spaziergän arlottes mit Herrn Steinhoff stand its im Wege. Anfänglich trafen sie an ihrer Bank im Stadtwald; aber bald fand Steinhoff heraus, daß viel netter sei, wenn er Frau bereits vor ihrem Hause ere, und das tat er zum ersten Mal, r sich etwas Besonderes ausgedacht

Charlotte zur gewohnten Zeit aus astür trat. stand Herr Steinhof nd vor ihr, und am Randstein des es wartete ein Mietauto, deserdeck zurückgerollt war.

einsteigen, meine Gnädigste", err Steinhoff galant, "heute mavir einen kleinen Ausflug in die ung, damit Sie endlich einmal diöne Gegend kennenlernen er Herr Steinhoff, das geht doch

ten. Sie war froh, daß er ihr nicht, das kann ich unter gar keinen Umständen annehmen!" zierte sich Charlotte ein wenig.

"Sie können, Frau Hilden! Solche Extratour leiste ich mir immer einmal von Zeit zu Zeit. Ob ich nun allein fahre, oder ob Sie mitkommen, das ändert an den Kosten nicht das geringste."

Sie sah ihn dankbar an und nickte. "Da haben Sie mich wirklich schön überrumpelt, Herr Steinhoff, aber ich freue mich und fahre gern mit."

Für einen Menschen, der kaum aus den Mauern seines Städtchens herauskam, war diese Fahrt durch das sommerliche Land, durch Dörfer und Städte, von denen die meisten noch ihren mittelalterlich-romantischen Charakter bewahrt hatten, ein unvergeßliches Erlebnis. Wer außerdem einen belesenen und auch in der engeren Heimatgeschichte bewanderten Gefährten an seiner Seite hatte, wie Frau Charlotte, der durfte sich mit Recht von dieser Fahrt den Gewinn unauslöschlicher Eindrücke ver-

sprechen. Er freute sich an Charlottes Interesse, mit dem sie seinen Erklärungen folgte. "Ich sehe schon, solche Ausflüge müssen wir öfters machen, Frau Hilden!" sagte er und lachte über ihr Erschrekken: "Jetzt haben Sie sicher daran gedacht, daß ich mich Ihretwegen nicht

in Unkosten stürzen dürfe, stimmt's?" Sie gab es verlegen zu, und Steinhoff beruhigte sie. "Liebe, verehrte Frau Hilden, darüber brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen. Was ich mir nicht ohne Schwierigkeiten leisten kann, auf das wird eben verzichtet. Doch eine solche kleine Fahrt in die Umgebung liegt durchaus im Bereich meiner Möglichkeiten, und ich habe ja selber die größte Freude daren. Was meinen Sie, wie gut es mir tut, endich wieder einen Men-schen gelunden zu haben, mit dem ich meine kleimen Freuden teilen kann." Später, als es schon zu dämmern begann, saßen sie in einer gemütlichen I dem Mittagessen wollte sie Mutti be-Weinstube bei einem Glas Mosel und einem kleinen Abendessen.

Mit einem leichten, in seinen Auswirkungen reizenden, kleinen Schwips, stieg Charlotte dann eine Stunde später zur Heimfahrt in den Wagen. So schwerelos und glücklich wie heute hatte sie sich in ihrem ganzen Leben noch nicht gefühlt.

Spät nachts kamen die Hochzeitsreisenden in Lauenbach an und da sie sich angemeldet hatten, war das Personal noch wach und zu ihrem Empfang bereit. Im Speisezimmer stand der gedeckte Teetisch mit einem kalten Imbiß, in den Schlafzimmern waren die Betten aufgedeckt, und zum ersten Mal umgab Ina die Atmosphäre eines Hauses, das fortan das ihrige sein würde.

Hier war sie als Sekretärin aus- und eingegangen, jetzt nahm sie es als Hausherrin in Besitz. Daß die Köchin Anna sie weniger freundlich begrüßte als das Stubenmädchen Leni, war ihr nicht entgangen, aber sie verübelte es ihr nicht. Anna würde im Laufe der Zeit schon zugänglicher werden, wenn sie erst sah, daß sie - Ina - nicht die Absicht habe, ihr die Haushaltführung aus den Händen zu nehmen. Die junge Frau dachte sich ihre Tätigkeit in der Villa Gahlen nicht viel anders als sie vor ihrer Hochzeit gewesen war: sie wollte die Mitarbeiterin ihres Mannes bleiben. Das lockte sie mehr als die Führung eines Haushaltes.

Als sie sich in dem breiten, weichen Bett endlich ausstrecken konnte, war es drei Uhr morgens, weil es Klaus noch eingefallen war, die Post durchzusehen und ihr ein paar Notizen zu diktieren. Jetzt war Ina so müde, daß sie kaum die Lider offenhalten konnte. Doch ehe sie einschlief, dachte sie noch an ihre Mutter, der sie - um sie zu überraschen - den Tag ihrer Rückkehr nicht mitgeteilt hatte. Gleich morgen nach suchen, um ihr den Kostümstoff, die hübsche, weiße Spitzenbluse und das Geld zu bringen. Schon jetzt freute sie sich auf ihr überraschtes Gesicht, denn so viel Geld hatte die Gute noch niemals zu ihrer eigenen Verfügung gehabt. Sobald Klaus nach Köln zur Besprechung mit den Hoteliers gestartet war, wollte sie zu ihr gehen.

Anderentags - Klaus war soeben weggefahren - verließ Ina die Villa und wanderte den gleichen Weg zum Städtchen, den sie so viele Jahre bis zu ihrer Verheiratung ungezählte Male hin- und hergegangen war; anfänglich noch mit einem leisen Bangen vor den Aufgaben, die sie bei Klaus Gahlen erwarteten, dann immer sicherer werdend, um schließlich, als sie merkte, daß ihr Chef mehr für sei empfand als nur das Interesse für ein gutaussehendes, junges Mädchen und eine tüchtige, geschätzte Mitarbeiterin, in ungeduldiger Erwartung, weil ihr Herz gegenüber Gahlens werbender Bewunderung nicht unempfindlich geblieben war.

Heute, nach fast fünfwöchiger Ehe und nach dem, was sie während der Hochzeitsreise mit Klaus erlebt hatte, sah sie ihren Mann nicht mehr mit den verliebten Augen eines unerfahrenen, jungen Mädchens an, sondern mußte sich eingestehen, daß der Abgott ihres Herzens sehr menschliche Züge besaß und daß die Leidenschaft, die ihn beherrschte, nicht zu unterschätzende Gefahren in sich barg. Doch davon wollte sie Mutti nichts erzählen.

Als Ina an der Wohnungstür klingelte, an der auf einem Messingschild noch der Name "Karl Hilden" stand, blieb alles still. Um diese Zeit pflegte Mutti ihr Mittagsschläfchen beendet zu habe, wie Ina mit einem Blick auf ihre Armbanduhr feststellte.

(Fortsetzung folgt)

in", sagte Gahlen und nahm an sich, die Ina ihm reichte Glück hatte in dieser Nacht lingskinder. Es nahm zwai t die tausend Francs, sonte ihm sogar noch dreitau doch, als er diese aufs zen wollte, stand Ina hin gte ihre Hand auf seine I befahl: "Wir gehen jetzt,

t genug, und morgen reisen mit einer Bestimmtheit ge-Gahlen erstaunt aufsah. E wei klare, blaue Augen, und eringste Vorwurf stand en. Inas Mund lächelte ihr und ihre schlanke, zierlich en Formen von dem ele ndkleid vorteilhaft beton · so reizvoll anzusehen, dal ger über Inas Dazwischen-

stand er auf und verlieb site den Spielsaal. In de ab er ihr - nachdem er di vechselt hatte - die von i tausend Francs mit d gen Bemerkung zurück: "Di Bettelgeld wieder."

te den Schein und steckte Handtasche zu den anderei so weiterlebst, Klaus, vi du dann noch einmal geld dankbar sein. Es sinc ehn Mark nach deutschem vieviele Menschen gibt 6 ehnmarkschein hochwillkom Ich habe auch einmal zu chen gehört."

ein heftiges Wort der En der Zunge, unterdrückte e hren Mann nicht noch meh

lesicht nahm einen abwe

ruck an. "Ich liebe es nich

mmer wieder die kleine

betonst, aus denen

## Prüfungen an der höheren europäischen Akkordeonschule

ST.VITH. Die von Frau Yolande CARPENT René, Montenau, 6. Grad, Duyckaerts betreuten Schüler und Schülerinnen der Akkordeonschule St.Vith-Büllingen legten am vergangenen Donnerstag an der höheren europäischen Akkordeonschule in Brüssel ihre Prüfungen ab. Wie aus folgender Aufstellung ersichtlich, waren auch diesmal wieder ganz hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen.

LEJEUNE Marcel, Büllingen, 1. Grad 99.5 Prozent:

ROTH Jacobine, Ondenval, 1. Grad,

GOMMES Rene, St. Vith, 1. Grad, 99

LORCH Alexa, Recht, 1. Grad, 99

SAUER Albert, Büllingen, 1. Grad, 96 Prozent:

GILLESSEN Nikolaus. Maldingen, 1 Grad. 96 Prozent:

HECK Elvira, Berg-Bütgenbach, 2. Grad,

KÜPPER Sanny, Schoppen, 2: Grad. 99,5 Prozent;

JOHANNS Alex, Valender, 2. Grad, 98,5 Prozent:

HEINEN Marliese, Berg-Bütgenbach, 2. Grad, 98 Prozent. ELSEN Günther, Büllingen, 2. Grad,

98 Prozent; FUHRMANN Alfons, Bütgenbach, 2.

Grad, 98 Prozent;

SCHUR Joseph, Wallerode, 3. Grad. 98 Prozent: PFEIFFER Alfred, Mirfeld, 3. Grad, 98 Prozent

NELLES Ferdinand, Grüfflingen, 3. Grad 97 Prozent;

NEISSEN Nikolaus, Aldringen, 3. Grad,

CALLES Jakob, Schönberg, 3. Grad, 92 Prozent;

KELLER Dieter, Setz, 3. Grad, 88 Pro-

100 Prozent: SCHMITZ Marlene, Honsfeld, 6. Grad,

99,5 Prozent:

SCHMITZ Marie-Helene, Lommersweiler, 6. Grad, 98,5 Prozent;

SCHEUREN Walter, St.Vith, 6. Grad. 98 Prozent: HÜWELS Roland, Schönberg, 6. Grad, 98 Prozent:

MANZ Brigitta, St.Vith, 6. Grad, 97 Prozent

Wir gratulieren den erfolgreichen jungen Musikern.

#### Verkehrsunfälle

In Kaiserbaracke wurde am Samstag ein dortiges Kind von einem Personenwagen angefahren und schwer verletzt. Es wurde ins St. Josefs-Hospital St.Vith

In Emmels geriet ein Personenwagen aus Grüfflingen von der Straße ab und sauste auf eine Wiese, Schwerer Sach-

In Baugnez, in der Nähe des amerikanischen Denkmals geriet der Wagen eines in Bithurg stationierten amerikanischen Soldaten aus der Kurve. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen kamen mit dem Schrecken

#### Tödlicher Arbeitsunfall

BÜLLINGEN. In Hünningen bei Büllingen ereignete sich am vergangenen Freitag abend gegen 8.15 Uhr ein tödlicher Arbeitsunfall. Der 24jährige Robert Jost arbeitete mit einer Jauchepumpe, die mit einem Treibriemen an den Traktor angeschlossen war. Seine Kleider wurden von dem Treibriemen erfaßt und der Mann wurde in die Luft und dann auf den Hof geschleudert. Hierbei verletzte er sich so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Gendarmerie Büllingen benachrichtigte die Vervierser Staatsanwaltschaft.





Nach einem leckeren Mahl eine würzige Zigarette

MARYLAND

25 ZIGARETTEN 12,25 Fr.

## Regimentsfest der Ardennenjäger in Vielsalm

VIELSALM. Das Regimentsfest des 3. Ardennenjäger-Bataillons in Vielsalm vollzog sich am Freitag und Samstag traditionsgemäß, mit der einzigen Ausnahme, daß diesmal heller Sonnenschein das Fest verschönerte, während sonst immer unfreundliches Wetter

Das Bataillon hat immer noch seinen deutschen Zug, im Ganzen ist es aber stark zusammengeschrumpft, denn viele Dienstpflichtige aus unserer Gegend ziehen es vor, in einem französischsprachigen Regiment zu dienen, um die Sprache zu erlernen, andere aber wollen von der verkürzten Dienstzeit profitieren, die allen gewährt wird, die in einem in Deutschland stationierten Regiment angehören. Abgesehen davon gehören die Ardennenjäger in Vielsalm immer noch zu den besten Einheiten

Die Feierlichkeiten begannen am Freitag abend in Rochelinval, bei Wanne und in Chabrehez. An diesen beiden Kampfstätten bewährten sich die Ardennenjäger im Westfeldzug 1940. Anschließend wurde eine Messe im Freien gelesen. Zahlreiche militärische und zivile Behördenvertreter wohnten diesen Feiern bei.

Am Samstag morgen, pünktlich um 10 Uhr begannen die Feiern auf dem dentaten des Bataillons zelebrierte und

nung vorhanden.

Echternach oder Telefon 72.463.

Gesucht für sofort

Tankwart

für besteingeführte Tankstelle im Touristenzentrum Echternach (Lu-

xemburg) Hoher Verdienst, auf Wunsch ein freier Wochentag, Woh-

Sich schriftlich wenden: Garage Schneiders, 38, rue de Luxemburg,

großen Appellplatz der Kaserne Ratz. die nach jenem Gefreiten benannt ist, der sich bei den Kämpfen 1940 besonders einsetzte und sein Leben lassen mußte. Schwere Granatwerfer säumten die Tribüne mit den Ehrengästen ein. Unter den zahlreich erschienenen Gästen bemerkten wir: Generalleutnant de Selliers de Moranville, Kommandeur der inneren Streitkräfte; General Gheysen, Kommandeur des 3. Militärkreises; Oberst Gillet; Oberst Remience, Kommandeur der Provinz Luxemburg; die Bezirkskommissare Hoen (Verviers) und Lion (Bastogne); der Bürgermeister, der Friedensrichter und der Dechant von Vielsalm; die ehemaligen Korpschef der Ardennenjäger Oberstleutnant Stephany, Oberst Wagner und Oberstleutnant Col paert, sowie Vertreter des Kameradschaftsbundes ehemaliger Ardennenjä-

Oberstleutnant Peterkenne empfing die vorgesetzten Offiziere, wozu die Kapelle der Inneren Streitkräfte die vorgeschriebenen Signale spielte. Der General besichtigte die in strammer Haltung angetretene Truppe, wobei sich die Maskotte "Resi" wenig militärisch benahm und durch lautes Grunzen ihren Unwillen kundtat.

Korpschef Oberstleutnant Peterkenne hielt eine Ansprache, in der er die Heldie Auszeichnungen, die ihm zuteil wurden, aufzählte.

Es folgte dann die Ueberreichung der vom König verliehenen Auszeichnungen. Oberstleutnant Peterkenne wurde mit dem Militärkreuz 1. Klasse ausgezeichnet und Kommandant Dekeersmaecker erhielt das Ritterkreuz des Leopoldordens. Eine Reihe weiterer Offiziere und Unteroffiziere wurden außerdem ausgezeichnet.

Es folgte dann der Fahneneid mehrerer Unterleutnante. Diesmal waren keine aus unserer Gegend dabei.

Nach dem Lied der Ardennenjäger legte der Korpschef einen Kranz vor der Ehrentafel für den Gefreiten Ratz nieder. Das Bataillon paradjerte dann in mustergültiger Ordnung und Haltung an den Ehrengästen vorbei.

Bei einem ausgedehnten Ehrenwein im Informationssaal der Kaserne sprach Oberstleutnant Peterkenne Worte der Begrüßung und des Dankes.

Ein Festessen im Offizierskasino gab Anlaß zu den üblichen Ansprachen und

#### Papst braucht Ruhe

VATIKANSTADT. Dem Papst ging es nach einer offiziellen Mitteilung des vatikanischen Pressebüros besser. Vatikankreise bezeichneten den Gesundheitszustand des Heiligen Vaters nach der besorgniserregenden Krise seines Magenleidens in den letzten Tagen wieder als "zufriedenstellend".

Johannes XXIII. muß auf dringliches Anraten der behandelnden Aerzte eine Periode "absoluter Ruhe" einhalten. Bereits seit November hat Prof. Mazzoni, der als Angehöriger des vatikanischen Gesundheitsdienstes als eine Art "Amtsarzt" bezeichnet werden könnte, seinen Patienten keinen Tag aus den Augen gelassen. Prof. Mazzoni begleitete den Papst wie ein Schatten. Niemand kann wissen, wie oft im Leiden des Papstes mehr oder weniger akute Krisenzustände auftreten.

Am Sonntag hat sich der Zustand des Papstes wieder verschlechtert. Montag morgen wurde eine Bluttransfusion

# Rommel - Schatz

Vor der Küste Korsikas kreuzt eine britische Y um den Schatz zu heben, der eine Gesamtsumm 2 Milliarden Fr. darstellen soll

BASTIA. Seit einigen Tagen kreuzt vor I ten wieder aufgefunden werden Bastia eine britische Yacht und sucht den Meeresboden ab, um den Schatz aufzufinden, der nach dem Rückzug des Afrika-Korps Marschall Rommels im Jahr 1943 dort versenkt wurde.

Nur ein Mann hat die Yacht "Sea Driver" bisher gesehen, ein Einwohner Bastias, der ein Häuschen an der Küste unweit des Flugplatzes besitzt und behauptet, die "Sea Driver" mehrfach beim Ankern beobachtet und gesehen zu haben, wie sie ein Boot absetzte, wie wenn es einen bestimmten Punkt suchen würde.

Der Küstendienst erklärt, von dem geheimnisvollen Schiff nichts zu wissen. Gerüchte, die auf Korsika im Umlauf sind, besagen aber, daß die Yacht mit ultramodernen Detektionsmaterial ausgestattet sei, die es ermöglichen würden, den märchenhaften Schatz aufzufinden und zu bergen.

In sechs Eisen-Behältern sollen sich Gold, Platin und Edelsteine in einem Gesamtwert von etwa 160 Millionen DM befinden. Solllte der Schatz von der "Sea Driver" geborgen werden, dann wären der unbekannte Reeder und die Besatzung des Schiffes die legitimen Eigentümer.

Mehrfach wurde berits der Versuch unternommen, dem Meere diesen Schatz zu entreißen, vor allem im Jahre 1948 auf Anregung des Tauchers Peter Fleig, der an seiner Versenkung mitgewirkt hatte. Von Fleig weiß man auch, daß er im September 1943 von Spezzia nach Bastia geholt wurde, um unter Aufsicht und dem Befehl von SS-Offizieren am Meeresboden einen Felsen ausfindig zu machen, der einestells sicher ist und andererseits ohne zu große Schwierigkei- suchen werde, den Schatz zu

te. Tags darauf wurden die behälter an der ausgesuchten Stel senkt. · Sorgfältig wurde diese auf Seekarten eingetragen. Nad Rückkehr nach Spezzia wurden Offiziere aber vor Gericht geste wegen Unterschlagung von militä Geheimgut zum Tode verurteilt

Obwohl er gefoltert wurde. es Peter Fleig, das Geheimnis de le, an der die Behälter versenn den, zu wahren,

Nach der Kapitulation der Wehrmacht fand man in deren eine Denkschrift über die Verst des Schatzes, doch fand sich dari Hinweis über den Versenkungs

Auf Korsika kamen angesi Mangels an genauen Informatione reiche Gerüchte auf. In gewissen sen glaubt man, daß es Petel sei, der jetzt an Bord der "Seal die Nachforschungen leitet. Andere wird behauptet, er habe von Gruppen einen oder mehrere Droi

Behauptet wird ferner, daß die suche - wie in jedem Roman Art - bereits ein Todesopfer 86 habe, in der Person des im Jahre in einer korsischen Bar ermordet gen Professors André Mattel Bluttat soll auf Befehl der Mal folgt sein, weil er sich gerühm ungefähr die Stelle zu kennen, der Schatz im Meere ruht und zeitig angekündigt habe, daß

Die belgische E ngefähr dem B Wenn ein gewalt starken Geldbuf muß, so kommt Butter aus den gien geschmugge diesen Butterschn erst wurden di ind verstärkt. D nend gering. Es gelt. Ein andere schmuggelbekämt worden: der St ichte einen köni dem die Numm gen eingeführt w etrifft auch die gendwie Butter iem Hofe selbst Dieses Gesetz wi 1963 in Kraft tre werden alle die: tet sein, Packung che ein besonde tragen. Dies wir

HORTE



### einem en Mahl vürzige

rette



eine britische Ye ne Gesamtsumme V tellen soll

eder aufgefunden werden kin s darauf wurden die sechs Els r an der ausgesuchten Stelle Sorgfältig wurde diese S ekarten eingetragen. Nach ill hr nach Spezzia wurden die 'e aber vor Gericht gestellt Unterschlagung von militäriso gut zum Tode verurteilt und

phl er gefoltert wurde, r Fleig, das Geheimnis der der die Behälter versenkt ı wahren.

der Kapitulation der deuts acht fand man in deren Ardin enkschrift über die Versei atzes, doch fand sich darin : über den Versenkungsort

Korsika kamen angesichts ; an genauen Informationen serüchte auf. In gewissen ubt man, daß es Peter jetzt an Bord der "Sea hforschungen leitet. Anderer ehauptet, er habe von ... 1 einen oder mehrere Droh

ptet wird ferner, daß die Schall - wie in jedem Roman

pereits ein Todesopfer der Person des im Janre korsischen Bar ermordeten ofessors André Mattei. soll auf Befehl der Maffia in, weil er sich gerühmt ha r die Stelle zu kennen, an atz im Meere ruht und g ngekündigt habe, daß et werde, den Schatz zu ber

## Neue Reglementierung des Butterverkaufs

Die belgische Butterproduktion gleicht ngefähr dem Butterverbrauch Belgiens. Wenn ein gewaltiger Ueberschuß mittels starken Geldbußen ausgeführt werden muß, so kommt das daher, daß viel Butter aus den Niederlanden nach Belen geschmuggelt wird. Es gilt also esen Butterschmuggel lahmzulegen. Zuwurden die Zollstellen vermehrt nd verstärkt. Der Erfolg war anscheind gering. Es wurde weiter geschmugelt. Ein anderes System der Butterhmuggelbekämpfung ist nun bearbeitet rden: der Staatsanzeiger veröffentdite einen königlichen Beschluß, nachem die Nummerotierung der Packungen eingeführt wird. Dieses Numerieren rifft auch die Landwirte, welche irndwie Butter verkaufen, sei es auf em Hofe selbst oder von Tür zu Tür. Dieses Gesetz wird aber erst am 1. Juli 1963 in Kraft treten. Ab diesem Datum erden alle diese Landwirte verpflichet sein, Packungen zu verwenden, welde ein besonderes Zeichen (Nummer) ten. Dies wird noch genauer durch

das OFFICE NATIONAL DU LAIT (Staatlicher Milchdienst) bekanntgegeben werden. Sie werden auch eine Tabellbekommen auf welcher sie 12 Stunde nach der Erzeugung alle Packungen m Nummer einzutragen haben. Die Butter schmuggler werden es in Zukunft also erheblich schwerer haben, ihre Warr auf dem belgischen Markt loszuwerden Hoffentlich wird dieser Aktion ein besserer Erfolg beschieden sein.

#### Zauber der Musik

In Mogliano Vento-Italien stritten sich angeheiterte Gäste vor einem Restaurant, in dem ein Opernsänger saß. Er ging hinaus, intonierte die Figaro-Arie aus dem ersten Akt des "Barbiers" und trat singend zwischen die Kampfhähne. Sie ließen vom Boxen ab und klaschten ihm wie alle anderen begeistert Beifall. Ein gemeinsamer Umtrunk besiegelte den Frie-

### Fußball-Resultate

#### DIVISION I

Olympic - Beerschot Courtrai S. - CS Verviers FC Liegeois - Anderlecht Saint-Trond - Daring Antwerp - Diest Beringen - Standard E. Alost - FC Malinois Berchem - FC Brugeois Inion - Lierse Tilleur - Waterschei CS Bruges - La Gantose 1. STANDARD 28 18 6 4 43 18 40 28 17 9 2 53 42 36 Antwerp Sottegem - Uccle Sport 28 14 8 6 46 33 34 Anderlecht Waregem - CS Braine 4. La Gantois 28 15 10 3 53 46 33

Daring CB 28 14 11 3 43 37 31 28 14 12 2 40 34 30 7. Saint-Trond 28 13 12 3 35 37 29 8. Lierse SK Roulers - La Louviere 9. FC Brugeois

11. Beerschot Overpelt - Arlon 28 9 14 5 36 40 23 12. Beringen Seraing - CS Tongres 28 9 14 5 29 29 23 13. Diest Lyra - Tubantia 14. Berchem 28 9 14 5 23 35 23 Waremme - Wezel 15. Un. St-Gilloise 28 7 15 6 28 47 20 Houthalen - Montegnée 28 5 16 7 25 41 17 DC Louvain - Willebroeck 16. Olympic

LEISTUNGS

zu LEISTUNGS

Herenthals - Un. Namur RC Malines - White Star A. Ostende - Charleroi SC Cros. Molenbek - Turnhout Pat. Eisden - Olse Merxem

#### DIVISION III A

F CRenaix - V. Hamme Racing C B- Swevegem - RC Tournai R CGand - Eecloo Waeslandia – Saint-Nivolas

#### DIVISION III B

GERATE

**PREISEN** 

#### lambes - RC Tirlemont Boom - Auvelais II PROVINZIAL D Stavelot - Sourbrodt All. Welkenraedt - Weywertz Andrimont - Raeren Ovifat - Elsenborn Trois-Ponts - Faymonville 0-1 Pepinster - Malmundaria 1-1 La Calamine - Weismes 8-0 Rechamtoise Spa 28 25 2 1 101 28 51 La Calamine 29 24 3 2 89 22 50 28 20 5 32 43 Stavelot Weywertz 28 16 10 50 34 27 12 9 6 47 46 30 Sourbrodt 28 10 10 8 45 37 28 Faymonville 30 11 14 5 43 55 27 Raeren 28 11 13 4 45 63 26 Pepinster Malmundaria 27 10 13 4 59 34 24 Rechaintoise 28 8 13 8 31 48 24 Elsenborn 26 9 12 5 52 60 23 27 9 13 5 47 53 23 All. Welkenraedt 28 8 17 3 40 52 19 III PROVINZIAL G 1-2 Emmels - Ster Lontzen - Bütgenbach

#### 5-1

п	Wallerode -	-	Amel					- 7	2-1	
Н	Rocherath -	-	Honsf					2-3		
	Schönberg ·	_	Xhoff					3-3		
	Emmels		25	19	2	4	79	36	42	
	Bütgenbach		24	19	- 21	3	101	29	41	
	Juslenville		24	15	7	2	69	39	32	
	Sart		25	12		7	BI.	32	31	
	St.Vith		24	14		2	71	52	30	
	Xhoffraix		25	12		8	-06	53	29	
	Lontzen		26	12	- 91	-	31	53	29	
	Ster		25	10	13	2	38	51	22	

Wallerode 23 9 10 58 22 Honsfeld 24 8 13 80 19 Rocherath 23 7 14 87 18 Amel 24 4 16 67 12 Recht 24 4 19 1 109 9 24 1 19 90 6 Schonberg

RESERVE K Emmels - Elsenborn 5-1

England Pokal Endspiel Manchester Utd - Leicester

## Deutschland

Meisterschafts-Gruppenspiele Nuremberg - Köln Kaiserslautern - Hertha Berlin Neunkirchen - Hamburg 1860 München - Dortmund Gruppe A: Nürnberg 1 0 1 0 3 3 1

Kaiserslautern 1 0 1 0 1 1 1 Berlin Gruppe B: Neunkirchen

München 1860 1 1 0 0 1 2 2 1 0 0 1 3 0 Dortmund Hamburger SV 1 0 0 1 | 3 0

#### Kurz und amüsant

"Miau-miau!",klang es aus dem Telephonhörer, den ein Farmer in Norwald (Ohio) abnahm. Er stellte fest, daß es die Katze seines Nachbarn sein mußte, der ebenfalls an das Gemeinschaftstelephon angeschlossen war. Beim Nachsehen entdeckte er einen Einbruch. Der Dieb hatte es so eilig gehabt, daß er den Hörer von der Gabel stieß, und die Katze hatte als einzige Hüterin des Hauses sofort Alarm gegeben.

Berge von gedruckten Studienführern wurden aus der Universität Durham (England) vom Müllfahrer mitgenommen und auf dem Schuttplatz abgeladen. Sie waren frisch gedruckt in der Universität eingetroffen, um unter den Studenten verteilt zu werden.

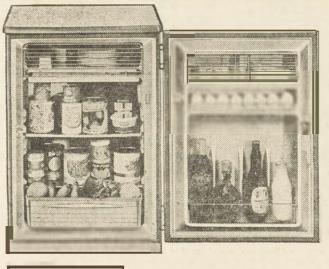
Im Gefängnis von Liverpool wunderte man sich über den Besucherstrom. der jeden Sonntag im Sprechzimmer eintraf Es stellte sich heraus, daß ein Sträffing 200 Blankoformulare von Besuchsscheinen gestohlen, ausgefüllt und gegen Tabak an Mithäftlinge verkauft hatte.

Drei Monate wurde die elfjährige Jean Adams aus Walthamstow - England nicht zum Unterricht zugelassen, weil der Vater wünschte, daß sie ein weißes Haarband trug, während die Schule auf einem schwarzen bestand. Jetzt hat man sich geeinigt, das Mädchen trägt abwechselnd ein weißes und ein schwarzes Band.

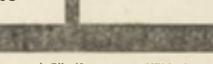
Qualvolle Stunden mußte der Haliener Michele Fratus ausstehen, bevor man ikn im Spital von Cividale Piano von der Maulsperre erlöste. Sein Vater hatte eineen guten Witz erzählt, über den Michele so laut lachte, deß er den Mund nicht



Silo-Kompressor-Kühlschrank SK 225 512-



Silo-Kompressor-Kühlschrank Modell 63



Drei-Platten-

Elektroherd

"Record R 3"

AEG

HORTEN-Einkaufsfinanzierung bis zu 24 Monaten



Aachen · Komphausbadstraße, gegenüber dem Alten Kurhaus · Tel. 48291 1. Silo-Kompressor-Kühlschrank SK 225. Ganz Stahlgehäuse. 225 Liter Inhalt. Breitraum Frosterfach mit 20 Litern Inhalt. Abtau-Automatik. 4 korrosionsfeste, ausziehbare Gitterroste. 5 Jahre Garantie auf das Kompressor-Aggregat.

Stabile Gemüseschale dazu 2. Silo-Kompressor-Kühlschrank Modell 63. Ganz Stahlgehäuse. 132 Liter Inhalt. Moderner, raumsparender Flachverdampfer. Mit Tropfschale. Korrosionsfester, ausziehbarer Gitterrost. 5 Jahre Garantie auf das Stabile Gemüseschale dazu

3. Drei-Platten-Elektroherd AEG "Record R 3". Eine "Regla"-Automatik-Platte 2100 Watt, je eine Kochplatte 1000 Watt und 1500 Watt. Durch Thermostat geregelter Automatik-Bratofen 1800 Watt. (Gesamtanschlußwert 6400 Watt.) Für 220 Volt Wechselstrom (umschaltbar auf 220 Volt Drehstrom und 220/380 Volt Drehstrom).

4. (Ohne Abbildung) AEG-Kohle-Anstellherd ARD 3. Zum Elektroherd "Record" passend. Warmluft-Heizung mit Dauerbrandeinrichtung. Rüttelrost. Sturz- und Steigezug. Einstellbare Zugregelung. Nach 3 Seiten Rauchabzüge je 🕢 12 cm. Geschliffene Feuerplatte. Mit Kohlewagen.

5. (Ohne Abbildung) Helßwassergerät AEG "Thermofix". 5 Liter Nutz-inhalt. Stufenlose Temperaturwahl von warm bis kochend. Automatisches Abschalten bei gewünschter Temperaturhöhe. Anschlußwert 2000 Watt für 200 Volt Wechselstern für 220 Volt Wechselstrom.



BESONDERS REIZVOLL UND ANMUTIG

an dem sommerlichen Modell im "City-Hut"-Stil (links) ist die Gestaltung des gesmokten, weißen Unterrandes. — Rechts: Damenhafte Anmut in lagunenblauem Stroh und weißem Organza kennzeichnet diesen modisch variierten breitrandigen Breton mit Außehlagrand.

#### Laßt die Kinder aus dem Streit heraus! Zwistigkeiten zwischen Nachbarn und Verwandten

in den besten Familien vor. Da ist zum Beispiel die Schwiegertochter, die sich von Anfang an nicht recht mit der Schwiegermutter vertrug. Und eines Tages, wenn die Luft besonders spannungsgeladen ist, kommt es zum Kurzschluß und zum endgültigen Krach.

Und was ist die Folge? Oma betritt die Wohnung des jungen Paares nicht mehr, und die junge Frau verbietet den Kindern, die Oma noch einmal aufzusuchen!

Da leben zwei Nachbarinnen Tür an Tür and die Kinder wachsen miteinander auf und sind beim Spielen unzertrennlich.

Aber dann, eines Tages, zerstreiten sich die Frauen. Die erste Reaktion ist: Frau Müller verbietet ihrer Tochter strengstens, noch einmal mit den Kindern der Frau Meier zu spielen, und Frau Meier droht den ihren schwere Strafen an, wenn sie sich noch einmal in Ge-sellschaft der Bärbel Müller sehen ließen.

Nun, wenn Schwiegermutter und Schwiegertochter einander aus dem Wege gehen, gut! Wenn Frau Müller und Frau Meier sich die

die Mutter vor der Pflege des Kindes einen besonderen Kittel anzieht, der dann im Kin-

derzimmer bleibt und möglichst täglich ge-

wechselt wird, auch wenn er äußerlich noch

Durch diese Maßnahmen allein lassen sich aber noch nicht alle Infektionen verhindern.

Der zweite Teil der Babyhygiene muß beim

Kinde selber, besser noch an seiner Haut be-

ginnen. Die Haut ist eine natürliche Schutz-schranke gegen die krankheitsbringenden Er-

reger. Wird die Haut entsprechend gepflegt,

so kann man sicher sein, daß dieser Schutz auch gut funktioniert und damit viele Krank-

Das tägliche Bad des Kindes ist nicht nur eine Frage der äußeren Reinlichkeit, sondern

soll auch der Hautpflege und damit der Ge-

sundheit des Kindes dienen. Es lohnt sich des-halb, für dieses Babybad eine der modernen

überfetteten Seifen zu verwenden; weil sie die

Babyhaut weich und zart erhalten. Jede ent-

zündete Stelle, jeder Hautriß, kann eine Eingangspforte für Krankheitserreger sein. Die

Windelgegend und alle Hautfalten sind be-

sonders wichtige Punkte bei der Hautpflege. Die Babys sollen jeden Tag ganz besonders

sorgfältig gewaschen, trockengetupft und ge-ptidert werden. Übrigens darf man sie nie-mals mit einem Handtuch trockenreiben. Da-

durch können Hautreizungen entstehen, die

oft Ausgangsort für Hautentzündungen sind. Je besser durchblutet, je zarter und je sau-berer die Haut des Kindes ist, desto wohler

wird es sich fühlen, desto gesünder wird es

Wichtige vorbeugende Maßnahmen der

Wundstarrkrampf,

Hygiene sind auch die Impfungen, z. B. gegen

zuoft vernachlässigt. Deshalb sind diese ge-

fährlichen Krankheiten auch hier vergleichs-

Eine Tatsache sollte uns doch zu denken

geben: Bei der Aufzucht der Tiere sind Imp-fungen geradezu selbstverständlich geworden.

80 bis 90 Prozent der Rinder sind gegen die

kaum 10 Prozent der Kinder gegen die Tuber-

weise häufiger zu finden als in der Stadt.

Bangsche Erkrankung geschützt

ichhusten, Diphtherie,

heiten vom Kinde fernhält.

sich entwickeln.

Am besten wäre es natürlich, jeden Fami-enstreit zu vermeiden, doch leider kommt er müssen die Kinder da hineingezogen werden? Haben sich die Mütter eigentlich einmal Gedanken darüber gemacht, welche Verwir-rung sie mit einem derartigen plötzlichen und für die Kleinen völlig unbegreiflichen Verbot in den Kinderseelen anrichten? Die Schwiegermutter mag eine schwierige Partnerin für die junge Frau sein, den Kindern war sie aber doch stets eine liebevolle Oma. Ist sie das denn jetzt plötzlich nicht mehr? Die Kin-der können nicht begreifen, warum sie die arme Zärtlichkeit, das kleine bißchen trauliches Verwöhnen nicht mehr erleben dürfen. Und die kleine Bärbel, die keinen Tag ihres jungen Lebens ohne Peter und Karin

#### Weisheit der Ehe

Jede Ehe wird im Festgewand geschlossen, muß aber vorwiegend im Alltagsgewand gelebt werden. Gute Hausfrauen pflegen manchmal

ihren Haushalt besser als ihre Ehe. Eine gute Ehe sollte dem Wein gleichen: Mit jedem Jahr sollte sie besser

Ein ewiger Liebesfrühling ist keiner Ehe beschieden.

werden.

Die Ehe hält deshalb so selten, was man sich von ihr versprach, weil man sich einfach viel zuviel von ihr versprochen hat.

Der höchste Beweis ehelicher Harmonie ist gemeinsames verständnis-inniges Schweigen.

Wer vor der Ehe seine Liebe verschwendet, dem fehlt sie in der Ehe.

Für eine gute Ehe gibt es nur ein einziges Rezept: Jeden Tag seine Liebe und seinen guten Willen erneut zu beweisen.

Meier zugebracht hat, begreift es ebensowenig wie die beiden, warum sie plötzlich allein spielen soll.

Selbst wenn die Kinder gesagt bekommen, daß die Eltern sich zerstritten haben, können sie die Folgen nicht verstehen. Kinder sind anders. Wenn sie sich mit ihren Spielkameraden streiten, ja, wenn sie sich prügeln und ewige Feindschaft schwören, so haben sie das in der nächsten Stunde bereits wieder vergessen. Wie sollen sie das wochen- und monatelange Bösesein der Erwachsenen verstehen können? Wenn wir gegen die Spielkameraden unserer Kinder nichts weiter einzuwenden haben als den Streit mit ihrer Mutter, wenn wir der Oma nichts weiter vorwerfen können, als daß wir mit ihr uneins sind, dann müssen wir doch tolerant sein.

Wer weiß, wie lange unsere Kinder noch eine Oma haben! Mit Recht könnten sie uns einmal vorwerfen, daß wir sie um etwas Unwiderbringliches betrogen haben.

Freilich, wenn die Großmutter unsere Toleranz auszunutzen versuchte, indem sie die Kinder ungut beeinflußte, dann wäre das etwas anderes. Aber es gibt nur wenige Großmütter, die das versuchen.

Haß, Rachsucht und kleinliche Feindschaft lernen unsere Kinder noch früh genug kennen. Warum müssen wir ihnen schon so früh wir ihnen ihr Paradies und begnügen wir uns damit, uns selbst das Leben zu erschweren, wenn es unbedingt sein muß.

Keine Haftung Auf Grund einschlägiger Erfahrungen ließ der Manager eines Luxushotels auf den Bermudas folgenden Anschlag in der Halle anbringen: "Die Hotel-Verwaltung haftet nicht für Heiratsanträge und Verlobungen, die in den Räumlichkeiten und Anlagen des Hauses

# Warum sind Großstadtkinder meist gesünder?

Wichtige vorbeugende Maßnahmen der Hygiene

umstände für ein Baby auf dem Lande sein. Es wächst in frischer Luft und meist in harmonischem Familienkreise auf. Es erhält oft länger als die Babys aus der Stadt die ihm von Natur aus zustehende Nahrung und ist bei weitem nicht den vielen Gefahren ausgesetzt wie ein heranwachsendes Kind im Großstadthaushalt. Dennoch haben die Stadtbabys im Durchschnitt einen besseren Start ins Leben. Sie sind gesünder. Dementsprechend erheblich niedriger als auf dem Lande. Von 1000 Kindern sterben im ersten Lebensjahr in Städten wie Hamburg oder Bremen etwa 25 bzw. 26, in den Agrarländern Bayern und Rheinland-Pfalz dagegen 36 bzw. 37 Kinder.

Es wäre falsch, daraus zu schließen, daß die Landfrau ihr Neugeborenes etwa nicht mit der gleichen Liebe und Sorgfalt betreut wie Städterin. Es kann heute auch praktisch nicht mehr die Rede davon sein, der Land-frau stünden ärztlicher Rat und Hilfsmittel für die Pflege der Kinder nicht in gleichem so kann die Gefährdung eingedämmt werden.

Geradezu ideal könnten heute die Lebens- Maße zur Verfügung wie der Mutter in der Außerdem ist es unbedingt erforderlich, daß met die Mutter vor der Pflege des Kindes einen tagshygiene im Bauernhaus zu liegen, daß Babys auf dem Lande stärker gefährdet sind als in der Stadt. Bedrohliche Infektionen und alle sich daraus ergebenden Folgekrankheiten für Kleinkinder im ersten Lebensjahr sind auf dem Lande eben häufiger als in der

Manche Bauernfrau denkt nicht daran, daß sie im Umgang mit den Tieren, beim Wirtschaften in der Küche und bei der Gartenarbeit mit vielen Bakterien in Berührung kommt. Ihr selbst können diese Krankheits-erreger zwar nicht viel anhaben, weil ihr Or-ganismus diese gut abwehren kann. Dem Kind aber können sie Krankheit bringen. Da-zu ist die Gefahr der Verschleppung von Krankheitskeimen auf dem Lande beträchtlich größer als in der Stadt. Meist erfolgt die Übertragung durch Hände und Kleidung.

Jeder, der ein Baby anfaßt, sollte die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen. Nur

Gute Tips - kleine Tricks

Kniffe und Winke für die Hausfrau

Leber, die man acht oder neun Stunden vor der Verwendung gekauft hat, also zum Beispiel morgens, sie aber erst abends abbacken will, legt man in einen Topf mit Milch. Vor der Zubereitung wälzt man sie in Mehl und bäckt sie dann ab. Die Leber wird bei dieser Behandlung weder hart noch trocken.

Schwerlaufende Schubladen kann man mit gekochtem Leinöl behandeln. Man bestreicht alle Stellen, an denen sich Holz an Holz reibt, mit einem in Leinöl getränkten Lappen.

Reis bleibt schön körnig und klebt beim 'Ausschütten nicht am Topf, wenn 'Sie nach dem ersten Abschrecken ein nußgroßes Stück Butter oder Margarine in den Reis geben.

Wenn der Kuchen beim Abbacken nicht gleichmäßig braun werden will, also oben schon braun und unten aber noch weiß ist, deckt man ihn oben mit einem Stück Pergamentpapier ab.

Wenn Sie Leder nähen wollen, dann sollten Sie den Faden vorher tüchtig mit Paraffin einwachsen. Er gleitet sehr viel leichter durch

Von Zeit zu Zeit müssen Sie die Erde Ihrer Topfpflanzen auflockern. Das geschieht mit einem kleinen Spaten. Ihre Blattpflanzen sollten Sie ab und zu mit lauwarmen Wasser auf Ihrem Ausguß oder in der Badewanne abbrausen, damit der Staub von den Blättern entfernt wird und die Blätter dann wieder besser atmen können.

Fettflecken aus Samtstoffen kann man durch Auflegen eines kleinen Säckchens mit heißem

Messer, mit denen man stark riechende Speisen, also zum Beispiel Heringe oder Zwiebeln, geschnitten hat, zieht man nach Ge-brauch kurz durch die Gasflamme, dann ist der unangenehme Geruch beseitigt.

Wenn man Tüll nach dem Waschen in Zuckerwasser stärkt und anschließend aufspannt, wird er besonders schön.

Tee- und Kaffeeflecken auf Tischtüchern kann man auch auf folgende Weise entfernen: und wäscht die Tischtücher dann wie gewöhn-

man für einige Minuten in heißes Wasser.

Kesselstein in Wassertöpfen entfernt man folgendermaßen: Man kocht Essigwasser (²/з Essig und ¹/₃ Wasser), dem man noch einen Eßlöffel voll Salz beigibt, in dem zu reinigenden Gefäß einmal auf und läßt dann die Flüssigkeit über Nacht darin stehen.

Eine Mischung aus Leinsamenöl und Essig zu gleichen Teilen ergibt eine ausgezeichnete Möbelpolitur für nicht allzu empfindliche Mö-

Wenn Sie beim Spicken von Braten die Speckstreifen mit in Salz getauchten Fingern anfassen, geht das Spicken sehr viel leichter

#### Spät gezahnt

Die italienische Bäuerin Rosa Tiesi aus San Josti bekam innerhalb von drei Monaten zwei neue Zähne. Sie ist 87 Jahre alt und sechsfache Urgroßmutter.

#### Die Zeit der jungen Gemüse Eine willkommene Bereicherung des Speisezettels

ter war so lang, und wir sind alle froh, den Speisezettel nun mit nicht alltäglichen Gemüsegerichten bereichern zu könner

#### Karotten-Airolo

Zutaten: 500 g Karotten, Salz, 1 Prise Zukker, 2 Eßlöffel Fett, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Eigelb, wenig Zitronensaft, Petersilie.

Karotten putzen, in Stifte schneiden und in garen. Nun aus Fett und Mehl eine helle E brenne bereiten, diese mit dem Gemüsewasser ablöschen, Topf vom Feuer nehmen, verq tes Eigelb unterrühren, Karotten dazugeben und das Ganze nochmals kurz erwärmen. Z abschmecken und mit Petersilie garniert in einer Schüssel anrichten.

#### Kohlrabi in K. äuter-Sauce

Zutaten: 3-4 junge Kohlrabi, 1-2 Brötchen, 1-2 Eier, Salz, Muskatnuß, Petersilie, Fett, Mehl, kleingehackte Petersilie oder Schnittlauch, 1 Zwiebel, 2-3 Eßlöffel geriebenen

garen und dann leicht aushöhlen. Unter das

Junges Gemüse ist jetzt Trumpf. Der Win- Kohlrabifleisch die eingeweichten und ausgedrückten Brötchen, die Eier, etwas kleinge schnittene Zwiebel und etwas kleingehackte Kohlrabiblätter mischen. Mit den Geschmackszutaten abschmecken und das Gemüse damit füllen. Aus Fett und Mehl eine helle Einbrenne bereiten, diese mit dem Gemüsewasser Schnittlauch und die restlichen hell gerösteten kleingeschnittenen Zwiebelstückchen dazugeben. Kohlrabi in eine Schüssel setzen, Sauce darübergießen, obenauf etwas geriebe nen Emmentaler Käse streuen und das Gericht ganz kurz bei Oberhitze im Backofen

#### Spinat-Bouletten

Zutaten: 250 g Spinat, 150 g Hackfleisch, 1 Zwiebel, Salz, Pfeffer, 1 Kartoffel, Weck-mehl, 1 Ei, Fett.

Spinat nach dem Waschen und Putzen durch die Maschine drehen und mit der fein-gehackten Zwiebel, Gewürzen, Ei, Fleisch und geriebener Kartoffel vermischen. Aus der Masse kleine runde Küchlein formen, diese in Weckmehl wenden und in Fett auf beiden Seiten backen. Sollte der Teig zu locker sein, kann man noch etwas Weckmehl dazugeben.

### Auch auf der Reise schon sein Das hebt das Selbstgefühl unterwegs

Dr. D. Burchert erfolgen."

Man möchte sich auch unterwegs wohl und gepflegt fühlen, das hebt die gute Laune und stärkt das Selbst bewußtsein. Darum habe man auf Reisen stets ein kleines, sorgfältig zusammengestelltes Schönheits-Necessaire bei sich, das alle Mittel und Mittelchen zur täglichen Schönheitspflege enthält, denn Puder und Lippenstift und ein Fläschchen Duftwasser allein genügen nicht. Das Necessaire mag enthalten: einen desodorierenden Stift — auf Reisen ist man leicht ein wenig nervös und dann bricht manchen Menschen der Schweiß aus; ein zweiter Lippenstift in einer dunkleren oder helleren Farbe — das erscheint fast das wichtigste Requisit, dann kann man den Stift in der Handtasche in der Aufregung liegenlassen, er kann abbrechen oder man benötigt am Abend eine andere

Nagellack ist wichtig; denn wie leicht kann ein Eckchen absplittern. Es ist erstens unfein und zweitens unbequem, die Hände dann unter dem Tisch zu verstecken oder die Handschuhe anzubehalten.

Nagellackentferner in der Tube darf auch nicht fehlen, manchmal genügt kein Ueberlacken, sondern der ganze Lack muß erneuert werden. Watte und ein paar Papiertüchlein sind gewiß kein großer Ballast. Gesichtswasser in einer unzerbrechlichen Plastikflasche gehört ebenfalls zu den unentbehrlichen Utensilien; auf einer längeren Fahrt ist es ein erfrischendes Säuberungsmittel.

Tages- und Nachteremdosen sind meistens unhandlich und zerbrechlich. Besser nimmt man kleine Plastikdosen, in die man mit Hilfe eines Messers kleine Mengen abfüllt.



Eine kleine Puderreserve und einen dunkleren Puder nehme man vorbeugend mit. Der Augenbrauenstift erhält eine Schutzhülle, damit er nicht alles vollschmiert. Auch ein Sonnenschutzöl und eine Insektencreme können zuweilen beste Dienste leisten und der guten Stimmung zu-

GENEV possiblees Ex inher death, tel AUDITOT: sld Jone Lenn shood Block of the State of the

POCHERON

the Luchen w pmile-Tabitle When Jahan yengandore, w Linkson Dates Dunin Zyelle

in House was

hirtistadge

Julianus gorb II

attent PNRS Tir bleds Zeon-Please •

Filtre Jong, Filtred and as five an Referen Generalance and Referen Generalance and Referen Generalance and Referen Links, will be followed Links, and Referen Links, To Milmini Trivit part the dise Art, wile

#### araus

gust Wersen albert Canadia stationals militar Versety-m plindrehm and arcellidam Versial brud' die Sidender-ter Purtassen Six Kinders war sie the Orns, let vis sucher the Mos-menters are the r erleben däate Peter and Maste.

#### Ehre

stipping are ancrimpent on

on menchand Wire Zhe. ten Wets glei-lite sie besoer

long had Junimer

in arther, nous YOUR ARE DEED

istidier Marw HAMPING DUGGESTON

w Lister were m way Dan I or may also WHELE OR SE-

MET OF STREET we also platerings

well beliaments. differen, köntzeine itte Alforder since im Spielbermerteon princip and a finites sie den wholer enqueas old journales emen sucerchen EpicEtronepuden weeten kinnen,

or Stillschar names Olli, ethenii Chi-

or othings Tidles Indion vie die cate when due of their workline

o seef den Dar-der Malle un-ug heeten noma

ALLESS STREET



BON SIN

ye keris. IN DIESEA MODEY-METERS

ING STATE

STREET, SQUARE,



Die reiche Tante Juliane (Trude Herr) hält nicht viel von der Liebe des kleinen Angestellten Neubauer (Adrian Hoven) zum Generaldirektor-Töchterchen (Karin Heske). Da aber ein Lustspiel immer ein Happy-End hat, gibt es in dem Film "Mit besten Empfehlungen" gleich noch ein glückliches Paar: Georg Thomalla und Wera Frydtberg.

# GENEVIEVE CLUNY ALS PARTNERIN VON HANNS LOTHAR

like to love and I like to laugh...", sagt nevieve Cluny. Und in ihrem französisch gefärbten Englisch klingt das ganz gleich. "Ich liebe gern und ich lache gern..." — in dieser Antwort steckt die ganze Genevieve Cluny.

Eine bessere Hauptdarstellerin konnte Michael Burk für seinen Film "Wochentags immer" gar nicht finden als diese charmante Französin. Ihr Sex hat Geist, ihre Intelligenz at Herz. Wenn sie lacht, vergißt man sogarden hartnäckigsten Winter.

Der Tatsache, daß sie gern lacht und daß

ihr Lachen ansteckend ist, verdankt Genevieve Cluny ihre Filmkarriere. Eine große Zahnpasta-Fabrik kaufte ihr Lachen. Vier Jahre lang lachte Genevieve im Vorprogramm gewissermaßen "das strahlendste

achen ihres Lebens". Dann hatte sie endlich Grund zum Lachen.

Nahezu der ganze Film entsteht an Originalschauplätzen. Kameramann Klaus von Rautenfeld filmt in der Eisenbahn, in der Straßenbahnlinie 30, in den Schwabinger Nachtlokalen "Käfig" und "Meine Schwester und ich", vor der Universität, am Stachus, in der Wohnung des Regisseurs und sogar in einem fahrenden Taxi.

Wenn sie mal ein paar freie Minuten hat, dann zieht sich Genevieve in eine ruhige Ecke zurück und macht sich eifrig Notizen.

"Schreibst du deine Memoiren?" fragte sie ihr Partner Hanns Lothar, mit dem sie sich glänzend versteht

Und die hübsche Genevieve verriet ihm unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit, daß sie bereits an einem neuen Filmstoff arbeitet.

Er heißt "Honeymoon for Nathalie" (Flitterwochen für Nathalie) und ist schon so gut wie Philipe de Broca, mit dem sie seit vielen an Doris Day verkauft. -



Hanns Lothar und Genevieve Cluny spielen in dem von Michael Burk gestalteten Film "Wochentags immer" die Hauptrollen. Die hübsche Französin, der man viel Intelligenz und "Horz" nachsagt, ist eine ideale Partnerin. Mit ihrem über zeugenden Lachen reißt sie schnell das Publikum mit. (Aufnahme: Nora-Film)

Jahren gut befreundet ist, machte seinen ersten Film.

Er hieß "Liebesspiele". Zusammen mit Jean-Pierre Cassel spielte sie die Hauptrolle Eine junge Frau, die ihren verspielten Freund mit allen weiblichen Listen dazu bringt,

sie zu heiraten. Genevieve selbst ist übrigens nicht verheiratet. "Noch nicht!" sagt sie. Und wenn man sie fragt, wie denn der Mann ihres Lebens beschaffen sein müsse, lacht sie und sagt: "Er muß gern lachen!" Und das klingt nicht ein bißchen lächerlich. Man merkt, wie ernst Genevieve das Lachen nimmt.

Besondere Bewunderung rief mit Recht die Tatsache hervor, daß die Hauptdarstellerin auch zugleich die Geschichte dieses Films er-

Viele Filme hat sie in den Jahren seit ihrer "Entdeckung" in "Liebesspiele" gemacht. Einer uer hübschesten war de Brocas "Liebhaber für fünf Tage" ("Le Farceur").

In Deutschland spielte sie in den "Kaviar"nen und in einer Filmversion der "Lusti-

In München und besonders in Schwabing fühlt sich Genevieve ganz wie zu Hause. Und die Art, wie Michael Burks Film "Wochentags immer" entsteht, ist ihr bestens vertraut.



kein Datum... in einem großen Wirtschaftsunternehmen

In der Lohnbuchhaltung sitzen sich zwei Beamte gegenüber — Paul Blume (Georg Thomalla) und Hans Neubauer (Adrian Hoven) - zwei winzige Rädchen in einem rie-

Während Neubauer sich mehr für die Reize der holden Weiblichkeit interessiert, besucht Blume Kurse für höhere Betriebsmathematik

Er hat eine Arbeit über neuzeitliche Verkaufsmethoden geschrieben und sie bereits vor Monaten bei Generaldirektor Brock (Paul Dahlke) abgegeben.

Jedoch ganz ohne Wirkung!

Kollege Neubauer redet ihm gut zu, sein Glück persönlich bei der Direktion zu versuchen. Doch Blume ist schüchtern, er ist sogar so schüchtern, daß er es nicht wagt, seine Liebe der hübschen Sekretärin Hilde Hartmann (Wera Frydtberg) zu gestehen.

Durch eine Kette sich überstürzender Ereignisse faßt Blume dann eines Tages doch Mut und geht zur Direktion. Um so verwirrender

skripten ein Brief mit ministeriellem Siegel befindet, der den "Überbringer" für eine Stel-

In der Hoffnung, einen Staatsauftrag zu bekommen, tut der Generaldirektor somit alles, was von ihm gefordert wird. Er betraut den erstaunten Blume mit höchsten Posten. Freilich ahnt er nicht, daß das wirkliche Protektionskind des Ministers, ein gewisser Otto Alhoys (Gunther Philipp), den Brief an

einem diskreten Ort verlor, wo das Schreiben in die Papiere Blumes geriet. Blume reist nun in seiner Eigenschaft als Direktor durch die Welt und wird Mittelpunkt mondäner Gesellschaften. Generaldirektor Brock, seine Schwester Juliane (Trude Herr), sie alle umbuhlen

Doch dann stellt sich plötzlich heraus, daß das Empfehlungsschreiben des Ministers in die falschen Hände geraten war. So sehr man Blume inzwischen geehrt und geachtet hatte, so sehr verachtete man ihn nun.

Da ein Happy-End bei Lustspielfilmen einfach unvermeidlich ist, kommt auch unser Held am Ende wieder zu Amt und Würden und Hilde, die seit langem verehrte Sekretärin, gibt ihm außerdem ihr Jawort.



Wera Frydtberg als glückliche Braut in dem Film "Mit besten Diese beiden Herren (Georg Thomalla und Gunther Philipp) Empfehlungen". Vorher ging es allerdings sehr turbulent zu. (3 Fotos: Stadthalle/Nora/Appelt)



kommen sich nicht nur hier, sondern auch im Film "Mit besten Empfehlungen" dauernd ins Gehege.



Ruth bleibt allein in diesem Ferienhaus oben in den verschneiten Bergen, allein mit der Stimme eines Mannes und den Worten, die diese Stimme ihr zum Abschied sagen: "Du sollst dir nicht einreden, daß Maria-Regina deine beste Freundin ist, der du den Mann wegnimmst. Was ist schon Freundschaft

unter Frauen ..." Aber sie bleibt nicht lange allein. Alphons, dieser Mann, den wir nie sehen werden und der doch so gegenwärtig ist, der keine Rolle in diesem Spiel hat und doch die Hauptrolle in tausend Gedanken, Aengsten und Hoffnungen spielen wird, Alphons meint vielleicht doch, daß Freundschaft unter Mädchen zu etwas nutze ist: Was in der Liebe zwischen einem Mann und einer Frau nicht geklärt, vielleicht nicht einmal angetastet wird, wird in der Freundschaft unter Frauen ohne die Zurückhaltung, die Sinnlichkeit, Zärtlichkeit und Berechnung gebieten, wenn der Mann zugegen ist, ausgetragen.

Gleichwie, ob Alphons, der Hausherr, die Freundinnen des Hauses geladen hat oder ob sie von selbst den Weg hierher fanden — das Haus füllt sich.

Es kommt Pony, das Mädchen mit der praktischen Lebensbegabung, ständig verfolgt von

den eifersüchtigen Anrufen ihres Francesco, mit dem sie seit vier Jahren verlobt ist und das auch weiterhin bleiben wird, obwohl der Junge schon lange nicht mehr vom Heiraten spricht. Sie kann Ruth kaum raten, aber sie weiß: "Man erntet keinen Dank, wenn man nicht egoistisch ist."

Es kommt Inge, mit allen Reizen der Natur gesegnet und dem anderen Geschlecht in einer willigen Schwäche ausgeliefert, die die Männer so lange reizvoll finden, als ihnen keine Verbindlichkeiten daraus erwachsen. Für Inge bringt das immer wieder Probleme mit sich, und ihr neuestes Problem ist bereits im dritten Monat. Deshalb ist sie so enttäuscht, daß sie Alphons hier nicht vorfindet. Alphons ist Frauenarzt, und Inge vertraut ihm: "Habt ihr schon einmal einen erfolgreichen unfreundlichen Frauenarzt gesehen?"

Es kommt Lola, das Mannequin aus Paris, was heißt Mannequin: eine Göttin blond, helläugig und ätherisch, ein Dekorationsstück dieser Welt, stets bestrebt, sich selbst zu dekorieren, mit ihrem Ebenbild zum Beispiel, einer langen, aparten Puppe mit Traumaugen. Ihr Rang als Prinzessin wird nicht angefochten, sie zieht ins Fürstenzimmer ein. Im übrigen hat Lola gerade mit ihrem Millionärsfreund gebrochen und sucht nun einen Intellektuellen: "Es wird mir leichter fallen, mich vom Geist knechten zu lassen als von einem Schrotthänd-

ler, der zufällig Geld hat." Es kommt Vera, Studentin und sarkastisch, und sie hat ihr Problem nicht wie die anderen im Kopf und Herz, sondern fest an der Hand. Es heißt Christine; Vera belastet sich nicht mit Männern. Christine indessen: ein Kind und ein fröhlicher Engel der Unerfahren-

Christine und Florentine: die weite Strecke von der Unerfahrenen bis zur Vielerfahrenen. Florentine kommt und geht bei Nacht, die hellen Scheinwerfer eines fernen Autos illuminieren ihre Auftritte, sie ist eine Freundin des Hauses, sie hat die Schlüssel. Sie spielt auf dem Flügel in der Halle Nocturnos von Chopin, sie legt in der Schwimmhalle ihren Leopardenmantel und ihr Trikot ab und gleitet durch die Wellen. Vielleicht ist sie eine Nymphe? Wenn sie den aufgeregten Gemütern der Mädchen einen Rat zu geben hat, ist es dieser: "Es ist wunderbar, allein zu sein. Aber du kannst nur allein sein, wenn du treulos bist. Mich drücken keine Skrupel. Ich treibe es mit allen und schlafe allein."

Tage vergehen, mit Gesprächen, vielsagenden und banalen, mit Aufregungen, schönen und häßlichen, mit Zwischenfällen, komischen und verrückten. Die Mädchen werden wieder abreisen, und sie werden mehr wissen als damals, als sie kamen.



Die sieben Darstellerinnen des von Regisseur Rolf Thiele gedrehten Films "Venusberg" sind (von links): Nicole Badal, Claudia Marus, Marisa Mell, Jane Axell, Christine Granberg, Ina Duscha, Monica Flodquist. Diese Mädchen treffen sich in einem Landhaus und haben nur einen Gedanken: die Männer. (Aufnahme: Nora-Film)

# Zum Feierabend

## Haben Lissabons Fähren ausgedient?

Portugals Hauptstadt sucht nach neuen Wegen über den Tejo

teilte Stadt. Seit jener Zeit wartet man diesseits und jenseits des Flusses Tejo auf eine Brücke, die die beiden Ufer miteinander verbindet. Die Brücke ist ausgeblieben, und wie vor hundert Jahren rollt der Verkehr von Lissabon nach Lissabon über die weißen Schiffchen, die pro Jahr rund 20 Millionen Passagiere und eine Million Kraftfahrzeuge über den Tejo setzen. Jetzt soll die Lebenszeit dieser Fähren endgültig nur noch kurz bemessen sein. Die Stadt will endlich ihre Brücke bauen, die die größte Europas werden soll.

Der Tejo hat die Einwohner von Lissabon schon viel Geld und noch mehr Zeit gekostet. Wer auf dem nördlichen Ufer wohnt und im Süden der Stadt arbeitet, kann niemals sicher sein, wann er im Geschäft und wieder zu Hause sein wird. Das hängt allein vom Wetter und vom Tejo ab, der sehr zornig werden kann und die weißen Schiffchen an den Kaimauern festhält. Bei Nebel wird jeder Verkehr über den Fluß unterbrochen, und dann kommt es vor, daß man sich ein Hotelzimmer sucht, um sich die Nacht nicht am nebligen Fluß um die Ohren zu schlagen.

Wer ein Kraftfahrzeug besitzt, hat es etwas besser. Er kann den 60 Kilometer weiten Umweg über die Brücke Mariscal Carmona machen - die einzige Brücke, die in der Nähe der portugiesischen Hauptstadt über den Tejo führt, der nicht nur ein Hindernis im Stadtverkehr ist, sondern dem ganzen Verkehr zwischen dem Norden und dem Stiden des Landes Schwierigkeiten auf-

Für Tausende von Berufstätigen bringt das Fehlen einer Brücke mit sich, daß sie ihre allgemein übliche zweistündige Mittagspause nicht zu Hause verbringen können, weil der Weg über den Fluß einfach zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Damit hat die lange Mittagspause jedoch ihren eigentlichen Sinn verloren, und die Frage ist nur noch, wie man sich die Zeit möglichst schnell

Der Tejo ist an manchem schuld an frühzeitig ergrauten Häuptern, an versäumten Rendezvous, an Familienstreitigkeiten, Kündigungen und Auseinandersetzungen mit dem Chef. Der Fluß ist nicht einmal für die Gesellschaft eine Freude, in deren Hand der gesamte Fährbetrieb ruht.Denn angeblich bringt spezialisten, etwas, was einen ganz spe- und Europa verlockende Reisen in die

Seit 200 Jahren ist Lissabon eine ge- die Beförderung der 20 Millionen Menschen nichts anderes ein als ein Defizit, und es ist nicht daran zu denken, daß auf diese Weise der Bau der Brücke finanziert werden kann. Es mußten andere Wege gefunden werden, um die Stadtteile endlich aus ihrer Isolie rung zu befreien, die allerdings noch mindestens fünf Jahre auf sich warten lassen wird. Wenn im nächsten Jahr, wie geplant, mit dem Brückenbau begonnen werden wird, wird das Werk frühestens im Jahre 1966 vollendet sein. So lange wird sich Lissabon noch mit seinen weißen Schiffchen zufriedengeben müssen, die das Leben einer ganzen Stadt aufrechterhalten. Wenn ihre Zeit einmal vorbei ist, wird in Lissabon manches anders werden. Dann werden vor allem die Preise für Grundstücke steigen, die bisher so gut wie nichts wert waren, weil sie einfach außerhalb

so ergangen? - Sie hatten alles ganz

sorgfältig geplant, wollten irgendwohin

reisen, wo Sie nicht gerade den Nach-

barn begegnen, denn die sehen Sie ja

das ganze Jahr über, und dann fuhren

Sie endlich los. Es war ein ganz abge-

legener Ort, so jedenfalls dachten Sie.

und ziemlich die ersten L'eute, denen

Sie begegneten, waren alte Bekannte.

fahre ich nach Grönland, denn dort

treffen wir bestimmt keine Bekannten.

Vorsicht! - So sicher ist das gar nicht,

denn 1963 gedenkt auch diese dänische

Insel im Nordosten von Amerika sich

eine dicke Scheibe aus dem Kuchen des

Safari in Afrika? - Das ist ja schon

nichts neues mehr. Urlaub an der ita-

lienischen oder der französischen Ri-

viera? - Das mag früher einmal etwas

Besonderes gewesen sein, aber seit ein

paar Jahren können sich das Millionen

von Europäern leisten. Die Leute wol-

len etwas Neues, sagten sich die Reise-

Tourismus zu schneiden.

Das nächste Mal, so sagten Sie, da

der Welt lagen.

## Von der Urwaldtrommel zum Telefon

"Ein Pferd frißt keinen Gurkensalat" Semaphor, der Signalmast mit Flügelarmen

Lokolis rasseln durch die Nacht. Von Kral zu Kral wird die Nachricht mit der Signaltrommel weitergegeben. Lang, kurz "Wir, vom Stamme der Akasava ... Binnen einer Sekunde hat der Hilferuf Hunderte von Kilometern des Urwaldes durcheilt, schneller als der schnel!ste Kanu den Großen Strom heruntersprechen könnte.

So war es damals, und so ist es teilweise auch noch heute. Das akustische "Fernmeldewesen" im Herzen des Schwarzen Erdteiles ist in gleicher Weise zuverlässig wie die optische Methode der Eingeborenen Australiens. Die römischen Legionäre auf den Wachttürmen und in den Pastellen signalisierten einst

ebenfalls mit Hilfe des Feuers. Der Mann, der zum vierten Male die gleiche Nummer durchwählt und der jetzt wiederum das monotone Tütütütü des Besetztzeichens vernimmt, knallt schimpfend den Hörer auf die Gabel. Das Telefon ist ihm praktisch mit in die Wiege gelegt worden, und er findet es selbstverständlich, hinnen kürzester Zeit mit Melbourne oder Paris verbunden zu werden. Würde man ihm zumu ten, sich per Sprechtrommel, Feuerzeichen oder reitenden Boten mit der Firma Max Schulze zu verständigen, so würde er nicht zu Unrecht mit seinem Zeige-

finger an die Stirn tippen. Und doch war noch Anfang des vorigen Jahrhunderts ein berittener Eilbote nichts · Außergewöhnliches. Im alten

Urlaub im Iglu

So abgelegen ist die größte Insel der

Erde schon lange nicht mehr. Für Leute.

die es auf ihrem Flug von Europa nach

Amerika eilig haben, ist Grönland seit

Jahren nur eine Zwischenstation. Wie

wäre es, wenn man die eiligen Fluggä-

ste dazu brächte, ihren nach Minuten

zählenden Aufenthalt auf der Insel zu

verlängern, ihnen einen Urlaub unter

Von dem Gedanken bis zur Ausfüh-

rung war es nicht weit. Hotels mit De-

pendencen in Form von echten Eskimo-

Iglus wurden gebaut. Das Arrangieren

von Schlittenfahrten, Walroß- und See-

hund-Jagden fiel nicht schwer, Eskimos,

die als Fremdenführer, Jagdhelfer, Kell-

ner und was man sonst noch an Per-

Danach setzten sich die Kalkulatoren

hin und rechneten. Was dabei heraus-

kam, waren Angebote für nicht eben

ganz billige, aber doch immerhin für so

manche wohlhabende Leute in Amerika

sonal braucht, waren leicht gefunden.

Eskimos in echten Iglus zu bieten?

Grönland als künftiges Touristeneldorado

Eskimos als Fremdenführer

Ist es Ihnen im letzten Urlaub auch | ziellen Reiz hat. Und so kamen sie auf

Grönland.

Aegypten mußten die Wohlbegüterten den königlichen Stafettenreitern kostenlos Kamele zur Verfügung stellen. Aber optische und akustische Methoden wurden nach Möglichkeit schon immer bevorzugt. Sie waren sicherer und in ihrer Schnelligkeit nicht durch das beste Pferd zu überbieten.

Wer heute in Wiesbaden eine gewisse mit der Ziffer 4 beginnende fünfstellige Nummer wählt, der wird das Vergnügen haben, sich mit zwei freundlichen alten Damen unterhalten zu können, Frau Alice und Emmi Sch. Diese beiden Frauen dürfen den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, einen der wenigen gebührenfreien Telefonapparate der Bundesrepublik zu besitzen. Ihr Onkel hieß Philipp Reis und erfand 1860 den Fernsprecher. Als Reis diese bahnbrechende Neuheit einem Komitee in Frankfurt vorstellte, erntete er nur mitleidiges Lächeln. Die ersten Worte, die damals vor der Oeffentlichkeit in die Sprechmuschel gebrüllt wurden, sind in die Geschichte der Telefonie eingegangen, und man wundert sich noch heute, warum Philipp Reis den Satz "Ein Pferd frißt keinen Gurkensalat" durch die Leitung rief. Aber Reis konnte mit seiner noch in den Kinderschuhen steckenden Erfindung keine rechten Lorbeeren ernten. Erst dem in Amerika naturalisierten Schotten Alexander Bell gelang es, 1875 ein brauchbares Telefon zu schaffen, das sich dann auch recht bald durchsetzte.

Arktis, in ein Land, das einmal eine

Es ist noch nicht so lange her, daß

nur Forscher sich für Grönland interes-

sierten, daß die Eskimos genauso lebten

wie ihre Vorfahren vor Hunderten von

Jahren. Aber auch in Grönland ließ sich

der Fortschritt nicht auchalten. Obgleich

die Dänen sich alle Mühe gaben, den

Eskimos die Schattenseiten der Zivilisa-

tion zu ersparen, hatten sie nicht immer

Schuld daran waren manchmal Ereignis-

se, die niemand vorhersehen konnte.

Hatten die Eingeborenen früher vom

Robben- und Seehundfang gelebt, so

kam es vor mehreren Jahren durch ei-

nen Klimawechsel zur Flucht jener Tie-

re. Sie zogen weiter nach Norden in

stand Rechnung trugen, die den Eski-

mos die Chance zum Ueberleben gaben,

brachten tiefgreifende Aenderungen.

GrönlandsLebensweise begann sich lang-

Wer heute auf die "Grüne Insel"

kommt, die übrigens während des Som-

mers im Süden ihrem Namen alle Ehre

macht, der findet - wenn auch weit ver-

streut - moderne Dörfer, Schulen und

Krankenhäuser. Selbst eingeborene Po-

lizisten gibt es schon. Noch haben sie

In der Hauptstadt Grönlands, Godt-

haab, gibt es seit wenigen Jahren so-

gar ein Gefängnis. Wegen des Mangels

an Arbeitskräften auf der Insel werden

die wenigen Häftlinge zum Arbeiten ein-

gesetzt. Sie bekommen laut Gesetz den

gleichen Lohn wie andere Arbeiter, gu-

tes Essen und ärztliche Betreuung. Wer

aus diesem Gefängnis fliehen wollte,

fände nichts leichter als das, aber bis-

her hat das kaum jemand versucht.

sam der übrigen Welt anzupassen,

Kolonie war.

Erfolg damit.

unzugängliche Gebiete.

Seltenheitswert.

Die Hilfsmaßnahmen, die di

Für heutige Begriffe muten die gen Apparate allerdings wie von liche Ungetüme an.

Im Atomzeitalter erregt selbet de Be Kunststoffluxusapparat kei hen mehr. Das Fräulein vom langsam aber sicher dem D system weichen, und die draht fonie ist längst eine Selbstven keit geworden. Tempora mutan ten die alten Römer. Die Zeiter sich. Und mit ihnen - so ergänzen - die Methoden des dewesens.

#### KURZ UND AMÜSA

## **Festkomitee**

"Da kann sich der Kuhlke Kopf stellen . . .!" sagte Par "Dieses Jahr gehen wir nicht milienball des Kaninchenzid eins . . . Man langweilt sich dabei . . .

" . . . und gibt unnötig Geld sagte Frau Elisabeth. "Geld, das andere Dinge besser verwende nen . . . Euer Vereinsvorsitzend Kuhlke, der fühlt sich natürlich nem Ehrgeiz geschmeichelt, der sich ja vor wie der Kaiser vo wenn recht viele von euch Kam züchtern um ihn wimmeln.

"Aber diesmal ohne uns", saj penbrink, "Und so wie wir denks vom Verein, mit denen ich gesp

Dann kam die Einladung, Pa wollte sie den schon in den P werfen, doch da stutzte er ein kleines, schmales Bändchen au Umschlag, "Guck mal da . . .!" zu seiner Frau. "Was da drauf Festkomitee!"

"Das ist aber eine Ehre Kuhlke finde ich das wirklich net er auch dich dazu gewählt ha Also mir hat der Mann immer s er ist immer so liebenswürdig i gebildet . . ! Und Menschen hat er auch, das sieht man ja hie der . . .! Ob wir hingehen natürkich . . .! Wo du zum Festko gehörst, da ist es doch was sonderes . . .!"

Noch nie hatten sie sich so fein gemacht wie zu dieser Ge heit . . .

Doch als sie um die Ecke den alle ihre Befürchtungen zer Von allen Seiten strömten die chenzüchter mit ihren Familien Eingang des Vereinslokals. War Begrüßen und Händeschütteln! 1 sie erst im großen Saale einen Platz an den voll besetzte schen suchten, da stellten sie fe alle, aber auch alle gekommen

Doch Papenbrinks Gesicht verdi sich immer mehr. Schließlich be sich zu seiner Frau hinüber und z "Dieser verfluchte Kuhlke weiß ich auch, warum alle gekt sind . . .! Hat er das Ding dod den geschickt . . .! Guck dir da an . . .!" Er deutete mit dem nach rechts und links auf die R schläge der anderen Vereinsmi und da sah es auch Frau Elis leder, aber auch jeder trug ein chen mit der Aufschrift: Fest

Frau Elisabeth gab es einen

## Englands Schicksals-Raben gestorben

Tod der Tower-Vögel ein Menetekel für die Zukun

Zahlreiche abergläubige Menschen in er, obwohl diese auch nicht ewig London wurden dieser Tage in Schrekken versetzt. Diese Tatsache hatte einen merkwürdigen Grund, und zwar lag der Ursprung dieser Angst in vier Vögeln, genauer gesagt: vier Raben.

Im englischen Volk gibt es eine alte Legende, deren Entstehung niemand kennt. Diese Ueberlieferung besagt, daß an dem Tag, an dem keine Raben mehr um den Tower fliegen, diese Burg (die zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert erbaut wurde) einstürzen würde. Mit der Kathastrophe wird aber nicht nur das Gebäude vernichtet, sondern in dem gleichen Augenblick bricht auch das gesamte britische Weltreich zusammen.Man kann also ermessen, welchen Wert die abergläubischen Gemüter unter den Engländern, die von dem Wahrheitsgehalt der Legende überzeugt sind, diesen Raben beimessen, die seit Jahr und Tag den Tower umfliegen. Glücklicherweise Von Werner Bergengruen haben die Vögel eine lange Lebensdau-

Insgesamt sind es sechs Rabe den Tower umkreisen. Zu allgen Schrecken fand man dieser T dieser Raben tot am Boden die Tiere eine Nahrung zu men hatten, die irgendein Giftsh hielt oder woran sie sonst ge sind, steht zur Stunde noch I Sicherheit fest. Die Raben W den Staat betreut und es gibt ei sonderen Wächter, der nur auf ge und das Wohlergehen der achten hat. Aber auch der Wärter keine Auskunft geben, durch Umstand die Raben ihr Leben Obwohl sich die Behörden 500 mühten, vier Ersatz-Raben zu fen, so daß jetzt wieder sechs Vo Tower umkreisen, hat sich der doch rasch herumgesprochen, 11 che sehen darin ein Meneiekel zug auf die Zukunft Englands

Die St. Vit dienatema. und Spiel'

Valikameted) malat and Ot mededeless Dunifiel, dall Mulframp m rungen und gewitte Bery kurvu sles K

Dis penimis selaschnight sille sin zugegeben a den des Pa amira in Mitte and sidh neven ne bemarkbur

Johannes XX otheren Mag Arteg variger www.gs. winds determ darges mrket droht t amaichan, die richt make ship Dis Amgebe river, cheer Pagish ang 22 ge affic select, gilt hou I can als "baim

im Nü

person the letter fillen wurden no inoppektor alisch zu sieber jährige Gonderr ker was Nortig sleichen Dellich skei Jahren, ad Varumelly, Dar Eller was Gen amprochers. Car Den Angehönig silvereaming is der Arklage 6 verder, an der Jirlinchun Getto Werschen durch At news.

Die Anklage Köller, lebensfär Johne und für Commission beam

Wie ster Schr Fristl subführte des Torschlager water, dall K Imphietiang de QND, die sich e Depoten hatte melacherin be brockstrige war ten Körker und Trachieflumgabel riche aus Ratse dens well sie habe Spionage

Miestrige Sex wall dies Michaelle more. Dr. kommon flavracht, Totack stream aber r Zeitgspield des K. sel jedoch erst Applicat siles View ich vernommen denheaser" beka help nicht verun

Das Garighe I der Anklage die Date of the same

# Die Ochsenzunge von Newschehir

Von "alten Türken" und "lieblichen Rosen"

altes Gasthaus. Kain Melker heißt der 72jährige Besitzer und ist Türke. Das Geschlecht der Melker ist 500 Jahre alt, das Gasthaus 355. Oman Melker bekam es von Abu Hassan Khan, einem mächtigen Kurdenfürsten des 16. Jahrhunderts, geschenkt. Abu Hassan Khan beschäftigte die Männer aus dem Geschlecht der Melker als Leibköche. Und Oman erfand die gefüllte Ochsenzunge mit Hummernfleisch, Ananas- und Olivenragout. Dafür ließ ihm der Khan ein Haus bauen, in Newschehir, und gab ihm den Namen "Kastell Ochsenzunge". Solange der Khan lebte, stationierte er hier nämlich dreißig Soldaten und war selbst jährlich zweimal zu Gast. Das weiß Kain, der Nachkomme aus dem ältesten türkischen Gastwirtschaftsgeschlecht, zu berichten. Er baute seinem Sohn Aintab in Ankara ein neues Gasthaus. Und auch dort gibt es Ochsenzunge a la Hassan Khan."

Menö Melker, auch einem Koch, der dem Khan vor über dreihundert Jahren diente, gelang es, mit dem herrlichen Gericht der Ochsenzunge das Ohr der mesopotamischen Prinzessin Basibande geneigt zu machen. Sie nahm Abdul Fital Khan, den Jüngeren, zum Manne, und schaffte damit einen Unruheherd im Süden, an der Grenze des Kurdenreiches aus der Welt. Aber als der Afghane Tabra Khan im Jahre 1544 trotz Speis und Trank am damaligen Kurdenhof in Wan Gebietsforderungen anmeldete, ließ der Kurdenfürst den Gast rücklings erdolchen. Dann schickte er einen Kurier nach Afghanistan und ließ ein "schreckliches

In Newschehir in Anatolien steht ein Unglück" melden. Die Familie kam zur Bestattung, ahnte nichts Böses und der Friede dauerte 150 Jahre.

Das bedeutet nun nicht, daß Gäste, die von der Güte der gefüllten Ochsenzunge von Newschehir nicht überzeugt sind, heute noch mit "hinterhältigen Ueberfällen" oder Nackenschlägen zu rechnen haben. Wer zu Aintab Melker in Ankara oder zu Kain in Newschehir kommt, muß allerdings wissen, daß man einem alten Türken nicht so nennt, selbst wenn er alt ist. "Alter Türke" ist ein Schimpfwort, das selbst nach reichlichem Genuß des kappadozischen Süßweins nicht revziehen wird. In Kappadozien, dem Süßweinland zwischen dem Schwarzen und Mittelländischen Meer, wird des Glaubens wegen wenig getrunken und wenig geschimpft. Viel kappadozischer Wein wird ausgeführt.

Wer heute zu einem alten Türken wirklich "alter Türke" sagt kann vor den den Kadi kommen. Früher wurden Leute, die noch häßlichere Beleidigungen gebrauchten, mit dem Ohr auf den Tisch genagelt. Und fluchten sie dann weiter, zog der Wirt den Nagel aus dem Ohr wieder heraus und schlug ihn durch die Zunge. Die Ahnen der Wirtefamilie Melker genierten sich nicht, das des öfteren zu tun. Dem erstaunten Gast bleibt der Mund offen stehen, wenn er im "Kastell Ochsenzunge" in Newschehir zu vielen runden Nagellöchern in der Platte uralter Holztische gesagt bekommt, daß hier einst Ohren und Zungen "wilder Gäste" festgenagelt waren. Einige dunkle Flecken sollen vor baid 400 Jahren versickertes Blut bedeuten. Drei muskulöse Knechte dienten damals den Melkers. Sie sorgten dafür, daß der schimpfende Gast nicht floh, bevor er "genagelt" war und so einige Stunden verharrte.

Heute sind die Sitten weniger grausam. Im "Kastell Ochsenzunge" kehren verliebte Pärchen und reisende Kaufleute und Bauern ein. Beim kappadozischen Wein und der Hummernochsenzungenpastete in schmackhaften Creme vernimmt man bisweilen verschämte Liebeserklärungen. Was im Ausland als Ulk aufgefaßt würde, ist hier "ernst ums Herz" gemeint: "Liebliche Rose, erhöre mich!" "Oh, du Orchidee, schenke mir dein zartes Veilchenherz!" Auch die blumige Sprache der Liebeserklärungen gab es in Anatolien schon vor Jahrhunderten.

### Der Ring

Weh und Leid! Der goldene, alte, steingezierte Fingerring rollte in die Felsenspalte, leis erklirrend, und verging.

Werde frei und laß ihn fahren! Weiß er doch, wohin er fiel. Müßig wohl nach Tausend Jahren scharrt ein Hirte, halb im Spiel.

Zwischen Trümmern und Gestäude blitzen sieht er Gold und Stein! Und in seines Mädchens Freude wirst auch du zugegen sein.